



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Materna Information & Communications SE
Dortmund

Materna Information & Communications SE, Dortmund
Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva			31.12.2024
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen		57.188,30	15
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	0,00		6.039
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.964.210,32		7.083
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	632.938,96		26.168
		40.597.149,28	39.290
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	47.342.555,08		45.649
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.276.587,87		2.307
3. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	46.736,06		50
		53.665.879,01	48.006
		94.320.216,59	87.311
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	10.658.436,38		11.903
2. Fertige Erzeugnisse, Lizenzen und Waren	97.131,55		282
		10.755.567,93	12.185
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.136.015,58		50.565
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.367.311,22		4.274
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.797.128,99		8.248
		53.300.455,79	63.087
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		131.479.739,02	128.696
		195.535.762,74	203.969
C. Rechnungsabgrenzungsposten		19.399.327,81	20.747
		309.255.307,14	312.028

Anlage 1

Passiva		31.12.2024
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.800.000,00	7.800
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	780.000,00	780
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>30.000.000,00</u>	<u>30.000</u>
	30.780.000,00	30.780
III. Bilanzgewinn	145.885.582,14	143.412
	<u>184.465.582,14</u>	<u>181.992</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.087.577,12	11.499
2. Steuerrückstellungen	1.739.414,37	0
3. Sonstige Rückstellungen	<u>43.254.672,05</u>	<u>45.082</u>
	56.081.663,54	<u>56.580</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.335.894,56	11.198
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.995.914,08	20.090
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.798.190,44	2.967
4. Sonstige Verbindlichkeiten	25.713.778,34	23.019
davon aus Steuern		
EUR 6.6685.841 (Vj. TEUR 4.889)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 6.270,49 (Vj. TEUR 0)		
	<u>47.843.777,42</u>	<u>57.274</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	20.864.284,04	<u>16.181</u>
	<u>309.255.307,14</u>	<u>312.028</u>

Materna Information & Communications SE, Dortmund
Gewinn- und Verlustrechnung für 2025

Anlage 2

	EUR	EUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	350.267.530,03		334.457
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	-1.244.742,82		1.907
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 29.609,01 (Vj. TEUR 32)	14.661.436,06		89.985
		363.684.223,27	426.349
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Lizenzen und Waren	-183.162,43		-295
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-121.981.840,10		-112.018
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-143.167.297,82		-140.390
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR -10.863,63 (Vj. TEUR 68)	-25.470.284,48		-29.555
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.681.487,21		-2.375
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 30.541,74 (Vj. TEUR 46) davon Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) EUR 0 (Vj. TEUR 139)	-46.775.125,93		-49.987
		-342.259.197,97	-334.620
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0 (Vj. TEUR 0)	0,00		33
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 319.660,12 (Vj. TEUR 1.532)	319.660,12		1.532
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.878.481,10		2.395
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-12.860.083,03		-18.285
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 283.955,52 (Vj. TEUR 271)	-1.666.729,08		-1.163
		-11.328.670,89	-15.487
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-7.622.554,53	-5.035
14. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss		2.473.799,88	71.206
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		143.411.782,26	77.197
16. Ausschüttung an die Aktionäre		0,00	4.992
17. Bilanzgewinn		145.885.582,14	143.412

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Materna Information & Communications SE (im Folgenden Materna SE) ist eine Societas Europaea (SE) und unterliegt deutschem Recht. Der Jahresabschluss der Materna SE zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt und umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang. Die ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes i.V.m. Art. 61 EG-Verordnung 2157/2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft und des Gesetzes zur Einführung der Europäischen Gesellschaft wurden beachtet.

Die Gesellschaft ist nach den Größenmerkmalen des § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die „sonstigen Steuern“ werden unter den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen und im Anhang separat dargestellt.

Zur besseren Übersichtlichkeit wurden in der Bilanz unter den Vorräten der Posten „Fertige Leistungen und Waren“ sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Materialaufwand der Posten „Aufwendungen für bezogene Waren“ jeweils um den Begriff Lizenzen erweitert.

Die bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzugeben sind, sind größtenteils im Anhang aufgeführt.

Der Vorjahresangaben sind in T€ und die Angaben zu den Umsatzerlösen im Anhang in Mio. € dargestellt, sodass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht werden beim Unternehmensregister eingereicht und veröffentlicht.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Materna Information & Communications SE mit Sitz in Dortmund im Handelsregister des Amtsgerichts Dortmund unter der Nummer HRB 30301 eingetragen.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde, mit einer Ausnahme, nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen wie im Vorjahr aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungspreisminderungen angesetzt. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungspreisminderungen bzw. Herstellungskosten angesetzt. In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch Gemeinkosten (Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Wertverzehr des Anlagevermögens) einbezogen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Die Abschreibungen wurden planmäßig nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Die Nutzungsdauern für immaterielle Vermögensgegenstände liegen bei drei Jahren, die Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens zwischen 3 und 33 Jahren. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 800,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurde eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Die Mietereinbauten in Höhe von T€ 6.039 wurden im Vorjahr innerhalb des Sachanlagevermögens unter den Grundstücken und Bauten ausgewiesen. Da es sich bei den Mietereinbauten um Scheinbestandteile handelt, die nur für vorübergehende Zwecke (Dauer des Mietverhältnisses) eingebracht werden, erfolgt in diesem Jahr der Ausweis der Mietereinbauten in Höhe T€ 18.721 unter den Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten bilanziert. Niedrigere beizulegende Werte werden angesetzt, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen. Wertaufholungen erfolgen, wenn der Grund für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung entfällt. Ausleihungen werden zum Nennwert angesetzt. Niedrigere beizulegende Werte werden angesetzt, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen. Wertaufholungen erfolgen, wenn der Grund für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung entfällt. Die rückgedeckten Pensionsverpflichtungen werden in Übereinstimmung mit dem IDW RH FAB 1.021 „Handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen“ bilanziert. Dabei werden die rückgedeckten Pensionsverpflichtungen und die darauf entfallenden Rückdeckungsversicherungen bei Kongruenz in gleicher Höhe bewertet. Materna SE wendet dabei das Aktivprimat an, d.h. der steuerliche Aktivwert der Rückdeckungsversicherung bestimmt die Höhe der bilanzierten Pensionsverpflichtung. Nicht kongruent abgedeckte Teile der Pensionsverpflichtungen werden weiterhin zum notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Die unfertigen Leistungen und die fertigen Leis-

tungen sind mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben allen aktivierungspflichtigen Einzelkosten auch Gemeinkosten (Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Wertverzehr des Anlagevermögens) in Form eines angemessenen Zuschlags auf die Einzelkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert. Fremdkapitalzinsen wurden ebenfalls nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Handelswaren und Lizenzen sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nominalwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen erfasst. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 % auf die nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten bewertet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die zu Aufwendungen in kommenden Perioden führen.

Das gezeichnete Kapital sowie die Gewinnrücklagen sind zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Verwendung der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" ermittelt. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Geschäftsjahre bei einer pauschalen restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,06 % (Vj. 1,90 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 4,0 % (Vj. 4,0 %) für ehemalige Geschäftsführer bzw. 2,0 % (Vj. 2,0 %) für übrige Arbeitnehmer berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 0,0 % (Vj. 0,0 %) berücksichtigt.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren, letztmalig im Geschäftsjahr 2024, gleichmäßig verteilt.

Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen (Zeitwertkonten) werden analog zu wertpapiergebundenen Altersversorgungsverpflichtungen mit dem beizulegenden Zeitwert des Deckungskapitals bilanziert.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit versicherungsmathematisch ermittelten Werten der Versorgungsleistungen, die den (prognostizierten) Versicherungsleistungen aus den Rückdeckungsversicherungen entsprechen, bilanziert und mit den Rückstellungen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellungen für Jubiläen werden nach dem modifizierten Teilwertverfahren ermittelt. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre bei einer pauschalen restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,22 % (Vj. 1,96 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 3,0 % (Vj. 3,0 %) und erwartete Erhöhungen der Beitragsbemessungsgrenzen mit 3,0 % (Vj. 3,0 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 10,0 % (Vj. 10,0 %) berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie zu Erträgen nach dem Bilanzstichtag führen.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und -entlastung mit den erwarteten unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Aktive Überhänge an latenten Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 32,8 % zugrunde gelegt.

Die Währungsumrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt zum Devisenkurs am Entstehungstag. Zum Bilanzstichtag bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Insofern wird das Realisations- und Anschaffungskostenprinzip gemäß § 256a HGB nicht angewandt. Sofern im Zusammenhang mit Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung Währungssicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden und mit diesen zu Bewertungseinheiten zusammengefasst sind, erfolgt die Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten sowohl am Entstehungs- als auch am Bilanzstichtag zum Sicherungskurs.

Erläuterungen zur Bilanz

Angaben zu Einzelposten des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage I zum Anhang) dargestellt. Die Mietereinbauten in Höhe von T€ 6.039 wurden im Vorjahr innerhalb des Sachanlagevermögens unter den Grundstücken und Bauten ausgewiesen. In diesem Jahr erfolgt der Ausweis der Mietereinbauten in Höhe T€ 18.721 unter den Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Angaben zum Anteilsbesitz

Zum 31. Dezember 2025 hat die Materna SE folgende inländische Beteiligungen unmittelbar oder mittelbar gehalten:

INFORA GmbH, Köln (Eigenkapital € 311.064,14) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ -1.497.287,97
MATERNA TMT GmbH, Dortmund (Eigenkapital € 3.071.056,59) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ 754.180,65
cbs Corporate Business Solutions Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg (Eigenkapital € 97.263.942,05) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ 21.360.450,30
leogistics GmbH, Hamburg (Eigenkapital € 3.017.191,41) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ 2.120.002,97
agineo GmbH, Aachen (Eigenkapital € 20.076.117,02) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ 4.819.760,45
TraffGo Road GmbH, Krefeld (Eigenkapital € 2.899.701,11) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ 546.493,12
Materna Infrastructure Solutions GmbH, Dortmund (Eigenkapital € 1.476.787,47) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ 1.943.005,53
Materna Virtual Solution GmbH, München (Eigenkapital € 12.138.103,05) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ 3.471.544,29
leoquantum GmbH, Hamburg (Eigenkapital € -14.224.676,98) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ -7.353.752,68
projekt0708 GmbH, München (Eigenkapital € 611.121,56) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ -562.759,74
snacc-it GmbH, Aachen (Eigenkapital € 408.182,33) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ 64.967,64

Trebing & Himstedt Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwerin (Eigenkapital € 57.131,06) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ 2.024,88
Materna Radar Cyber Security Germany GmbH, Dortmund (Eigenkapital € 17.108,22) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€-2.863,36
Trebing & Himstedt Prozessautomation GmbH & Co. KG, Schwerin (Eigenkapital € 849.235,94) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ 781.756,12

Zum 31. Dezember 2025 hat die Materna SE folgende ausländische Beteiligungen unmittelbar oder mittelbar gehalten:

cbs Schweiz AG, Zürich/Schweiz ^{*1)} (Eigenkapital € 16.395.586,24) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ 6.260.923,85
cbs Unternehmensberatung Austria GmbH, Wien/Österreich ^{*1)} (Eigenkapital € 635.317,39) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ 1.004.589,67
cbs Corporate Business Solutions Croatia d.o.o., Zagreb/Kroatien ^{*1)} (Eigenkapital € 908.953,38) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ 572.461,61
cbs Corporate Business Solutions Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur/Republik Singapur ^{*1)} (Eigenkapital € 759.685,34) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ -215.532,77
cbs Transformation Consulting Spain, S.L., Barcelona/Spanien ^{*1)} (Eigenkapital € 3.216.466,81) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ 1.933.672,09
cbs Corporate Business Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia ^{*1)} (Eigenkapital € 7.162.685,99) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ 2.222.905,57
cbs Corporate Business Solutions America Inc., Philadelphia /USA ^{*1)} (Eigenkapital € 3.903.202,35) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ 1.441.584,70
cbs Corporate Business Solutions Finland Oy, Espoo /Finnland ^{*1)} (Eigenkapital € 160.626,05) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ 193.153,75
cbs Corporate Business Solutions Japan K.K, Tokyo/Japan ^{*1)} (Eigenkapital € -1.695.333,80) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ -1.163.396,80
agineo Austria GmbH, Wien/Österreich ^{*1)} (Eigenkapital € 217.729,48) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ 111.966,92
agineo Sweden AB, KISTA/Schweden ^{*1)} (Eigenkapital € 143.591,26) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	-236.177,40

agineo AG, Bern/Schweiz (Eigenkapital € 457.299,66) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	-273.039,44
Materna Information & Communications AB, Kista/Schweden (Eigenkapital € 20.106,78) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ -308.474,65
Materna Information & Communications s.r.o., Bratislava/Slowakei (Eigenkapital € 1.488.152,19) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ -27.171,47
RadarServices Smart IT-Security GmbH, Wien/Österreich (Eigenkapital € -150.722,93) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ -4.845.047,93
cbs Management Consulting co., Ltd., Shanghai/China ^{*1)} (Eigenkapital € 326.148,44) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ -112.810,00
cbs Digital Consulting India Private Limited, Karnataka/Indien ^{*1)} (Eigenkapital € 300.279,26) Anteil 99,99% Jahresergebnis 31.12.2025	€ 160.692,65
cbs Corporate Business Solutions Bilisim Ltd. Sti., Izmir/Türkei ^{*1)} (Eigenkapital € 310.676,52) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ 433.611,06
cbs Corporate Business Solutions do Brasil, Porto Alegre/Brasilien ^{*1)} (Eigenkapital € 779.956,30) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ 697.270,40
cbs Corporate Business Solutions Romania SRL, Bukarest/Rumänien ^{*1)} (Eigenkapital € 1.570.173,39) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ -628.069,51
projekt0708 Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien ^{*1)} (Eigenkapital € -737.695,17) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ -860.610,06
projekt0708 Spain S.L.U., Barcelona/Spanien ^{*1)} (Eigenkapital € 416.572,84) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	€ 143.638,25
MY SI Services Sdn Bhd, Kuala Lumpur/Malaysia ^{*1)} (Eigenkapital € 2.623.011,76) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	-171.289,58
Solution Innovation Services Pte. Ltd., Singapur/Republik Singapur ^{*1)} (Eigenkapital € 6.835,15) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	-131.249,03

cbs Corporate Business Solutions Philippines Inc., Manila/Philippinen ¹⁾ (Eigenkapital € 443.837,54) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	369.845,78
Materna Norway Aksjeselskap (AS), Oslo/Norwegen (Eigenkapital € -339.435,86) Anteil 100 % Jahresergebnis 31.12.2025	-365.339,17

*1) mittelbare Beteiligung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 3.201 (Vj. T€ 3.728) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 167 (Vj. T€ 546) enthalten.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Materna SE in Höhe von € 7.800.000,00 ist eingeteilt in 7.800.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Eine Stückaktie entspricht damit einem rechnerischen Beteiligungswert von je € 1.

Bilanzgewinn

In dem Posten Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag abzüglich Ausschüttung an die Aktionäre in Höhe von T€ 143.412 enthalten.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt T€ +178.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (Pensionen):

	2025	2024
	T€	T€
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	381	336
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	433	433
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	368	320
Verrechnete Aufwendungen	44	50
Verrechnete Erträge	46	45

Erläuterung der sonstigen Rückstellungen

Unter dem Posten sonstige Rückstellungen wurden die nachfolgenden Rückstellungsarten zusammengefasst:

- Rückstellungen im Personalbereich:

Diese Rückstellungen betreffen im Wesentlichen den ausstehenden Resturlaub sowie noch nicht abgerechnete Überstunden, Provisionen, Abfindungen, Jubiläen und Berufsgenossenschaft/Schwerbehindertenabgabe.

- Rückstellungen im Bereich Finanz- und Rechnungswesen:

Diese Rückstellungen betreffen Beträge für Jahresabschluss- und Prüfungskosten sowie Aufbewahrungspflichten.

- Rückstellungen im Einkaufs- und Produktionsbereich:

Hier waren im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen sowie für ausstehende Rechnungen zu bilden.

Darstellung sonstige Rückstellungen:

	2025	2024
	T€	T€
Ausstehende Provisionen/Prämien Mitarbeiter	18.164	18.325
Ausstehende Eingangsrechnungen	7.746	6.645
Ausstehender Resturlaub	5.832	5.870
Ungewisse Verbindlichkeiten	3.150	6.500
Jubiläumsrückstellung	2.278	2.374
Ausstehende Abfindungen	1.611	498
Rückstellung Gewährleistung	1.494	1.439
Pönalen	1.111	1.111
Ausstehende Überstunden	1.019	950
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	240	317
Erfüllung Aufbewahrungspflicht	100	100
Berufsgenossenschaft/Schwerbehindertenabgabe	67	553
Übrige Rückstellungen	443	399
Gesamt	43.255	45.082

Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten mit den entsprechenden Restlaufzeiten gemäß § 285 Nr. 1, 2 HGB ist im Verbindlichkeitspiegel (Anlage II zum Anhang) dargestellt. Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich wie im Vorjahr um Darlehensverbindlichkeiten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 2.762 (Vj. T€ 2.967) enthalten.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern resultieren aus Bewertungsunterschieden bei Beteiligungsansätzen im Finanzanlagevermögen sowie bei Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, bei Jubiläumsrückstellungen und Urlaubsrückstellungen. Passive latente Steuern resultieren aus Bewertungsunterschieden bei Aktivwerten zu Rückdeckversicherungen. Die Saldierung der aktiven und passiven Latenten Steuern führt zu einem Aktivüberhang:

	01.01.2025	Veränderung	31.12.2025
	T€	T€	T€
Aktive latente Steuern	17.610	4.054	21.664
Passive latente Steuern	-112	-14	-126
			21.538

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche verteilt:

Ressort	2025 Mio. €	2024 Mio. €
Public	198,4	181,6
XMS (Cross Market Services)	109,8	112,9
ET (Enterprise Transformation)	27,4	29,1
EF (Enabling Functions)	14,7	10,8
Gesamt	350,3	334,5

Regional gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

Region	2025 Mio. €	2024 Mio. €
Umsatz Inland	344,5	331,7
Umsatz EU	5,4	2,6
Umsatz nicht EU	0,4	0,2
Gesamt	350,3	334,5

Sonstige betriebliche Erträge

	2025 T€	2024 T€
Periodenfremde Erträge	7.440	1.468
Erträge Personalbereich	3.701	3.516
Zuschüsse	2.924	2.269
Schadensersatz/Versicherungsentschädigung	307	277
Kursgewinne	30	32
Erträge aus der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen	0	82.285
Sonstige Erträge	259	139
	14.661	89.985

Wesentliche periodenfremde Erträge waren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 6.119 und Erstattungen von Mietnebenkosten in Höhe von T€ 1.206.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2025	2024
	T€	T€
Raumkosten	9.661	13.126
Wartung und Lizenzen	6.309	5.646
Fahrzeugkosten	5.697	5.764
Bezogene interne Leistungen	8.449	7.076
Sonstige Personalkosten	3.599	3.584
Reisekosten	2.784	2.633
Werbekosten	2.116	1.692
Porto- und Büroausstattungskosten	2.224	2.528
Telekommunikationskosten	867	692
Prüfungs- und Beratungskosten	729	2.854
Versicherungen, Beiträge u. Abgaben	562	785
Sonstige Steuern	94	108
Wertberichtigungen	0	389
Kursverluste	32	46
Periodenfremde Aufwendungen	41	127
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	5	36
Sonstige	3.606	2.900
	46.775	49.987

Die periodenfremden Aufwendungen betreffen überwiegend Einzelwertberichtigungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 139) enthalten. Diese betreffen Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 2 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) und resultieren aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Außerplanmäßige Abschreibungen i. S. d. § 253 Abs. 3 HGB wurden in Höhe von T€ 12.860 (Vj. T€ 18.285) vorgenommen und betreffen Abschreibungen auf Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Darüber hinaus wurden Wertberichtigungen auf unfertige Leistungen in Höhe von T€ 1.745 vorgenommen.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen zum Bilanzstichtag folgende Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB:

Betragsmäßig beschränkte Bürgschaften gegenüber Tochterunternehmen bestehen in Höhe von T€ 130. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Unternehmen als gering eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesamtsumme der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt T€ 91.665.

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

- a) Verpflichtung zur Zahlung von monatlichen Mieten für Büroräume T€ 76.674 und angemietete Räume für Mitarbeiter T€ 8.
- b) Weiterhin bestehen Leasingverpflichtungen bezüglich Betriebs- und Geschäftsausstattung, eBikes und Kfz von insgesamt T€ 9.105.
Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2026 und 2034.
- c) Finanzielle Verpflichtungen aus abgeschlossenen Wartungsverträgen T€ 5.845.

Bewertungseinheiten

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Bewertungseinheiten gebildet.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen

Die Materna SE hat unbefristete und unverzinsliche Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 17.500 an die leoquantum GmbH, Hamburg gewährt. Die Inanspruchnahme aus den Darlehen am 31. Dezember 2025 belief sich auf T€ 17.500.

Sonstige Angaben

Vorstand

Im Geschäftsjahr 2025 gehörten dem Vorstand der Gesellschaft folgende Personen an:

Herr Michael Hagedorn, CEO und Vorstandsvorsitzender, Havixbeck

Herr Dr. René Rüdinger, CFO und Vorstand, Düsseldorf

Herr Uwe Scariot, Vorstand Cross Market Services und stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Dortmund

Die Bezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr 2025 T€ 2.157.

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und des Vorstands sowie ihre Hinterbliebenen betrugen die Bezüge T€ 607 (Vj. T€ 583).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf T€ 10.719 (Vj. T€ 11.107).

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2025 folgende Personen an:

Herr Helmut an de Meulen, Vorsitzender, Unternehmensgründer

Herr Dr. Winfried Materna, stellv. Vorsitzender, Unternehmensgründer

Herr Dieter Kraß, Betriebsratsmitglied, Projektmanager

Frau Maria Brandt, Betriebsratsmitglied, Consultant

Frau Nicole Materna, Manager People & Culture

Herr Lennart an de Meulen, Unternehmensberater

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Materna SE haben im Geschäftsjahr 2025 keine Bezüge für ihre Tätigkeit als Mitglieder des Gremiums erhalten.

Zahl der Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr 2025 waren bei der Materna SE im Durchschnitt 1.904 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 1.884 Mitarbeiter). Diese teilen sich wie folgt auf:

	2025	2024
Public	979	933
XMS	400	428
Enterprise Transformation	223	239
EF	302	284
Gesamt	1.904	1.884

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss gem. §§ 290 ff. HGB für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der Materna Information & Communications SE wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Honorare des Abschlussprüfers

Angaben zum Abschlussprüferhonorar unterbleiben, da das Unternehmen in den Konzernabschluss der Materna Information & Communications SE, Dortmund, einbezogen wird. Dort erfolgt eine entsprechende zusammenfassende Angabe der berechneten Honorare.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung am 30. Juni 2026 wird vorgeschlagen aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 der Materna Information & Communications SE in Höhe von € 145.885.582,14 eine Dividende von € 5,13 je gewinnbezugsberechtigte Aktie auszuschütten. Bei Annahme dieses Ausschüttungsvorschlages beträgt die auf die am Tag der Feststellung des Jahresabschlusses dividendenberechtigten Aktien entfallende Dividendensumme € 40.014.000,00. Es wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn von € 105.871.582,14 auf neue Rechnung vorzutragen.

Dortmund, 20. Mai 2026

Materna Information & Communications SE

Michael Hagedorn
Vorstand / CEO

Uwe Scariot
Vorstand / Cross Market Services

Dr. René Rüdinger
Vorstand / CFO

Materna Information & Communications SE, Dortmund
Entwicklung des Anlagevermögens 2025

Anlage I zum Anhang

		01.01.2025	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
		EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2025 EUR	01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen		8.857.927,90	68.257,00	3.113.820,49	0,00	5.812.364,41	8.842.634,62	26.179,30	3.113.637,81	0,00	5.755.176,11	57.188,30	15
II. Sachanlagen													
1.	Grundstücke und Bauten	7.781.657,57	0,00	0,00	-7.781.657,57	0,00	1.742.576,06	0,00	0,00	-1.742.576,06	0,00	0,00	6.039
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.003.855,74	2.988.049,03	9.967.602,18	36.295.893,81	53.320.196,40	16.921.271,93	4.655.307,91	9.963.169,82	1.742.576,06	13.355.986,08	39.964.210,32	7.083
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.168.198,94	3.197.969,79	218.993,53	-28.514.236,24	632.938,96						632.938,96	26.168
		57.953.712,25	6.186.018,82	10.186.595,71	0,00	53.953.135,36	18.663.847,99	4.655.307,91	9.963.169,82	0,00	13.355.986,08	40.597.149,28	39.290
III. Finanzanlagen													
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	65.102.576,91	13.297.780,11	0,00	16.715.979,73	95.116.336,75	19.453.295,72	11.788.586,22	0,00	16.531.899,73	47.773.781,67	47.342.555,08	45.649
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	36.108.025,31	6.841.104,29	1.615.819,61	-16.715.979,73	24.617.330,26	33.801.145,31	1.071.496,81	0,00	-16.531.899,73	18.340.742,39	6.276.587,87	2.307
3.	Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	49.944,06	0,00	3.208,00	0,00	46.736,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	46.736,06	50
		101.260.546,28	20.138.884,40	1.619.027,61	0,00	119.780.403,07	53.254.441,03	12.860.083,03	0,00	0,00	66.114.524,06	53.665.879,01	48.006
		168.072.186,43	26.393.160,22	14.919.443,81	0,00	179.545.902,84	80.760.923,64	17.541.570,24	13.076.807,63	0,00	85.225.686,25	94.320.216,59	87.311

Anlage II zum Anhang

Materna Information & Communications SE, Dortmund
Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2025

	bis 1 Jahr EUR	mehr als 1 Jahr EUR	davon mehr als 5 Jahre EUR	gesamt EUR	Vorjahr EUR
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	7.335.894,56 (11.197.931,88)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	7.335.894,56	(11.197.931,88)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	11.995.914,08 (20.089.847,67)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	11.995.914,08	(20.089.847,67)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	2.798.190,44 (2.967.266,11)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	2.798.190,44	(2.967.266,11)
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	10.852.393,39 (7.823.438,79)	14.861.384,95 (15.195.510,33)	3.935.552,56 (4.335.438,58)	25.713.778,34	(23.018.949,12)
GESAMT	32.982.392,47	14.861.384,95	3.935.552,56	47.843.777,42	(57.273.994,78)

**Zusammengefasster Lagebericht für das
Geschäftsjahr 2025**

Inhaltsverzeichnis:

Seite:

1 Grundlagen des Unternehmens und der Gruppe	2
a) Geschäftsmodell	2
b) Ziele und Strategie	6
c) Steuerungssystem	8
d) Forschung und Entwicklung	10
2 Wirtschaftsbericht	12
a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	12
b) Geschäftsverlauf	12
c) Ertragslage	14
d) Finanzlage	15
e) Vermögenslage	17
f) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	18
3 Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung	19
a) Chancen- und Risikobericht	19
b) Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	22
4 Prognosebericht	23
5 Ergänzende Lageberichterstattung zum Jahresabschluss der Materna SE	25
a) Geschäftsverlauf	25
b) Ertragslage	27
c) Finanzlage	29
d) Vermögenslage	30
e) Prognose	31
6 Erklärung zur Unternehmensführung	32

1 Grundlagen des Unternehmens und der Gruppe

a) Geschäftsmodell

Die Materna Information & Communications SE, Dortmund, (kurz: Materna SE) gehört zu den führenden Anbietern von IT-Dienstleistungen und Digitalisierungsprojekten in Deutschland. In der Materna Gruppe nimmt die Materna SE als größte operative Gesellschaft die zentrale Stellung ein. Sie hält zum 31.12.2025 gleichzeitig unmittelbar oder mittelbar Anteile an 40 nationalen und internationalen Gesellschaften.

Die wesentlichste Tochtergesellschaft der Materna Unternehmensgruppe im Inland ist die cbs Corporate Business Solutions Unternehmensberatung GmbH (kurz: cbs GmbH) in Heidelberg. Weitere wesentliche Tochtergesellschaften sind die agineo GmbH in Aachen, die Materna Virtual Solution GmbH (kurz: VS GmbH) in München, die INFORA GmbH in Köln und die Materna TMT GmbH (kurz: Materna TMT) in Dortmund.

Im Ausland bilden die Materna-Gesellschaften in Schweden sowie der Slowakei und die Gesellschaften in Nordamerika und Asien wichtige Teile der Materna Unternehmensgruppe. Weitere Angaben zum Konsolidierungskreis sind dem Konzernanhang der Materna SE zu entnehmen.

Organisatorisch erstreckt sich die Materna Unternehmensgruppe über drei auf den Markt ausgerichtete Ressorts: Enterprise Transformation, Public Sector sowie Cross Market Services. Den Ressorts sind die Tochterunternehmen zugeordnet. Damit verfolgt die Unternehmensgruppe das Ziel einer Diversifizierung über mehrere Branchen und Märkte hinweg zur Risikominimierung in Krisenzeiten. Durch die Bündelung umfangreicher Fach- und Technologieexpertise möchte die Unternehmensgruppe erreichen, gezielt und schnell auf Marktanforderungen reagieren zu können. Daneben besteht noch die Organisationseinheit Enabling Functions.

Bei **Enabling Functions (EF)** handelt es sich um den interdisziplinären Business-Partner der gesamten Materna-Gruppe zur Gestaltung wirtschaftlich optimierter Geschäftsprozesse. Zu den Aufgaben zählen eine effiziente Umsetzung sowie Beratung und Lösungsentwicklung bei kaufmännischen Fragestellungen des Managements. **Enabling Functions (EF)** besteht aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit ganz unterschiedlichen Ausbildungen. So sorgen unter anderem Juristen, Informatiker und Kaufleute für den reibungsfreien Ablauf bei Verträgen, Buchhaltung, Logistik, Reporting oder Gehaltsabrechnungen.

Das **Ressort Cross Market Services (XMS)** versetzt Organisationen aller Branchen in die Lage, ihren Kund:innen oder Bürger:innen, Partnerunternehmen und Mitarbeitenden ein kundenorientiertes Service-Erlebnis zu bieten. Die Kerndimensionen sind Wertschöpfung, Leistungsfähigkeit und Sicherheit. Diese werden adressiert durch die Kernthemen Enterprise Service Management, Cloud & IT Operation Management sowie Cyber Security. In diesen Themen bietet Materna Unternehmensgruppe folgende Leistungen an:

- Herstellerneutrale Beratungsleistungen, wie bspw. Prozess- und Organisationsberatung für den IT- und Kunden- bzw. Bürgerservice, IT-Architekturberatung, Projektmanagement sowie Beratungsleistung zu Informationssicherheitsmanagementsystemen (ISMS) und Security Konzepten.
- Beratung, Implementierung, Support und Managed Service für die marktführenden Service-Management-Technologien von BMC, OpenText (ehem. Micro Focus) und ServiceNow
- Beratung und Implementierung marktführender Cloud- und Infrastrukturtechnologien, wie Container-Technologie, Automatisierung und Monitoring, z. B. von Red Hat
- Beratung, Entwicklung und Betrieb von Security Operations Centern (SOC), Schwachstellenmanagement, Forensik und Incident Response sowie IT Operation Management (insb. Client/User Management und Monitoring)

Materna Gruppe (Materna SE und ihre Tochtergesellschaften) deckt alle Leistungen eines Full-Service-Dienstleisters ab: von der Beratung über die Implementierung bis zum Betrieb – individuell auf die jeweiligen Bedarfe und Anforderungen unserer Kunden abgestimmt. Das Tochterunternehmen agineo GmbH, spezialisiert auf Enterprise Service Management auf Basis der Technologieplattform des Anbieters ServiceNow in der Region DACH (Deutschland,

Österreich, Schweiz) sowie die Landesgesellschaften in Schweden und der Slowakei sind dem Ressort Cross Market Services zugeordnet.

Das **Ressort Enterprise Transformation** unterstützt Industrieunternehmen bei der digitalen, nachhaltigen Transformation. Das ganzheitliche Ende-zu-Ende-Angebot adressiert die aktuell größten Herausforderungen in allen wichtigen Bereichen eines Industrieunternehmens: von der Fertigung über Supply Chain bzw. Logistik bis Personal, IT und Controlling. Industriell tätige Unternehmen müssen effizienter werden und ihre Resilienz erhöhen. Ebenso müssen sie ihre Zukunftsfähigkeit sichern und für Kunden und Mitarbeitende positive und durchgängige Nutzererlebnisse schaffen. Auf diese vier zentralen Herausforderungen ist das nachhaltige sowie sichere und serviceorientierte Ende-zu-Ende-Angebot von Materna Gruppe zugeschnitten. Hierbei arbeitet Materna Gruppe eng zusammen mit einem Ecosystem aus strategischen Partnern, darunter Hyperscaler, Software-Hersteller sowie spezialisierte Unternehmen, um für Kunden den besten Weg zur digitalen Transformation einzuschlagen. Schwerpunktthemen hierbei sind Digital Strategy Consulting, Verbesserung von Digital Experience und Employer Experience sowie Supply Chain Optimierung.

Zum Ressort gehören thematisch auch die Tochterunternehmen cbs GmbH (SAP-Beratung für globale Unternehmenslösungen) und Trebing + Himstedt (Berater für digitale Transformation zu intelligenten Fabriken), mit denen die Materna SE eine synergetische Zusammenarbeit pflegt.

Die cbs GmbH ist Gestalter von unternehmensweiten Prozess- und SAP-Systemlandschaften sowie Technologieberater. Als Prozessberater und SAP-Spezialist für große und mittelständische Konzerne und Unternehmen der Fertigungsindustrie schafft die cbs GmbH globale SAP-Unternehmenslösungen, indem sie ein umfassendes Leistungsangebot mit branchenspezifischem Prozesswissen und besonderer Expertise in globalen Projekten verbindet. Großunternehmen und Betreibern komplexer Systemlandschaften bietet die cbs GmbH das Portfolio eines Spezialisten für Systemrestrukturierung (System Landscape Transformation), Systemintegration und Business Intelligence. Mit einem Komplettangebot für die Unternehmenstransformation, dem SELECTIVE S/4HANA Transition Angebot und der Standardsoftware cbs Enterprise Transformer® for SAP S/4HANA® realisiert die cbs GmbH das ONE Digital Enterprise der Zukunft. Über das Tochterunternehmen leogistics GmbH, das sich als SAP-Logistikpartner und -Lösungsanbieter auf den Bereich SAP Supply Chain Execution (SCE) mit den Kernthemen Transportation Management, Event Management sowie

Warehouse Management spezialisiert hat, werden neben der logistischen Geschäftsprozess- und Anwendungsberatung die Weiterentwicklung und Integration ergänzender, auf SAP Technologie entwickelten Logistiklösungen in den Bereichen SAP Transportation- und Lagermanagement, Event Management, RFID und Planung angeboten. Mit der Übernahme des Beratungshauses Trebing & Himstedt Prozeßautomation GmbH & Co. KG, welches als Spezialist für die digitale Transformation zu intelligenten Fabriken und intelligenten Produkten gilt, erweiterte die cbs GmbH ihre Fähigkeiten im Produktionsumfeld nachhaltig. Um seine Lösungen zu realisieren, nutzt Trebing & Himstedt das Innovations-Portfolio der SAP wie beispielsweise die SAP Business Technology Platform (BTP) sowie das Process Mining Execution Management System (EMS) von Celonis.

Das **Ressort Public Sector** begleitet nationale Behörden bei der strategischen und IT-technischen Umsetzung staatlicher Aufgaben auf dem Weg zur digitalen und schlanken Verwaltung. Dabei werden die Ziele der Kunden, wie z. B. One-Stop-Government, Effizienzsteigerung und Transparenz in der Verwaltung, Harmonisierung von Prozessen und Kommunikation sowie Collaboration und Wissens-Management unterstützt. Ein wichtiger Motor für die Verwaltung ist das Onlinezugangsgesetz (OZG), das die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung entscheidend vorantreibt. Mit der Erfahrung aus über 1.000 Projekten in der öffentlichen Verwaltung auf kommunaler sowie landes- und bundesbehördlicher Ebene ist das Ressort Public Sector wichtiger Lotse und Impulsgeber für die öffentliche Hand. Weitere Materna-Schwerpunkte für den Public Sector sind die Themen digitale Souveräne Cloud, Cyber Security, Föderales Datenmanagement und Künstliche Intelligenz.

Das Tochterunternehmen INFORA GmbH, das Organisations- und IT-Beratung für die öffentliche Verwaltung erbringt, ist dem Ressort Public Sector zugeordnet. Ebenso wird die TraffGo Road GmbH, Krefeld, dem Ressort Public Sector zugeordnet. Die TraffGo Road GmbH ist auf die Verarbeitung von Verkehrsdaten spezialisiert und erweitert die Position der Materna SE im Markt für Mobility-Lösungen. Das Tochterunternehmen Materna Virtual Solution GmbH, spezialisiert auf sichere mobile Kommunikation, gehört ebenfalls in das Ressort Public Sector, sowie die Materna Infrastructure Solutions GmbH, spezialisiert auf Rechenzentrumsinfrastrukturen für Sicherheitsbehörden. Mit der Materna TMT GmbH, einem Unternehmen für digitale Kommunikation, E-Learning und Change Kommunikation, ist ein weiteres Unternehmen diesem Ressort zugeordnet.

b) Ziele und Strategie

Elevate ist unser Strategieprogramm für die nächsten Jahre, mit dem Materna Gruppe ihre strategische Weiterentwicklung konsequent ausrichtet. Das Programm greift die bestehenden Wachstumsambitionen auf und überführt sie in einen klaren, umsetzungsorientierten Rahmen. Ziel ist es, Materna Gruppe als führenden europäischen IT-Dienstleister zu etablieren und bereits bis 2027 einen Umsatz von rund einer Milliarde Euro zu erreichen.

Der positive Geschäftsverlauf im Jahr 2025 schafft dafür eine belastbare Ausgangsbasis. Elevate setzt auf klare Prioritäten, eine stärkere Marktorientierung und eine stabile, menschenzentrierte Ausrichtung der Organisation. Die zentralen Ziele von Elevate sind Wachstum (Umsatzsteigerung auf rund eine Milliarde Euro bis 2027 sowie jährliches zweistelliges Wachstum bis 2029), eine führende Position in Europa (Positionierung von Materna als führender europäischer IT-Dienstleister mit starker Domain-Expertise und klarer KI-Ausrichtung) sowie die Etablierung einer zukunftsfähigen Organisation (Weiterentwicklung von Strukturen, Prozessen und Unternehmenskultur zur Sicherung von Leistungsfähigkeit, Mitarbeitendenzufriedenheit und nachhaltigem Wachstum).

Die Expertise unserer Unternehmensgruppe bündelt sich in vier zentralen Strategiedimensionen: Artificial Intelligence, Human x Digital, Platform-based Transformation und Business Resilience. Diese Dimensionen müssen ganzheitlich gedacht und optimal aufeinander abgestimmt werden, um die digitale Transformation erfolgreich zu gestalten. Durch die gezielte Verzahnung schaffen wir Mehrwert – also echten Value on Digital Transformation.

Mit Artificial Intelligence treibt Materna die Automatisierung von Prozessen, datengetriebene Entscheidungsfindung und die Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle voran. Das Strategiefeld Human x Digital fokussiert sich auf Technologien, die den Menschen in den Mittelpunkt stellen, intuitive Interaktionen ermöglichen und die Arbeit effizienter gestalten. Die digitale Transformation basiert zunehmend auf vernetzten Plattformen – daher schafft Materna mit Platform-based Transformation die Grundlage für agile, skalierbare und integrierte Geschäftsprozesse. Ergänzt wird das Portfolio durch Business Resilience, das Unternehmen mit einer ganzheitlichen Resilient Cloud Strategy dabei unterstützt, Bedrohungen effektiv zu begegnen, Cyber-Sicherheit zu gewährleisten und langfristige digitale Souveränität zu sichern. Ein umfangreiches Branchen- und Fach-Know-how sowie das Experten- und Methodenwissen

in den IT-Technologien marktführender Partnerunternehmen bzw. in der Entwicklung geschäftskritischer Softwarearchitekturen setzt die Materna Gruppe mit dem Ziel ein, das Potential ihrer Kunden optimal zur Entfaltung zu bringen. Dazu soll eine stärkere Aktivierung der Partnerlandschaft und Etablierung eines Netzwerks an strategischen Partnern mit dem Ziel von Co-Innovation und gemeinsamen Kundenangangs erfolgen.

Das Ziel der Materna Gruppe ist es, die bestehende Wettbewerbsposition im Markt in erster Linie durch organisches Wachstum zu behaupten und auszubauen. Daneben ist punktuell auch ein anorganisches Wachstum beabsichtigt. Dies soll durch Identifizierung, Qualifizierung und Finalisierung weiterer Unternehmenszukäufe erfolgen, deren Portfolio die Materna-Fokusfelder stärkt. Zudem sollen PMI-Fähigkeiten in der Gruppe weiter ausgebaut werden. Aufgrund des vielfältigen Portfolios, das nahezu ausschließlich im B2B-Geschäftsmodell vertrieben wird, fokussiert sich die Materna Gruppe auf Behörden, große Mittelständler und Konzerne aus diversen Branchen. Die cbs GmbH zum Beispiel ist aufgrund ihrer Kundenstruktur sehr stark international tätig. Der nordamerikanische und asiatische Markt gehören hier zu den angestrebten Wachstumsregionen.

In Familienunternehmen ist das Grundprinzip der Nachhaltigkeit tief verankert und einer der wichtigsten Unternehmenswerte der Materna SE als Konzernmutter. Die Materna SE setzt auf substanzielles Wachstum, um das Unternehmen für nachfolgende Generationen zu erhalten. Das „Denken in Generationen, statt in Quartalen“ prägt Familienunternehmen wie Materna SE. Materna SE sieht sich in dieser gesellschaftlichen Verantwortung und nimmt sie aktiv und gerne an. Das Engagement basiert dabei auf der individuellen Überzeugung als eines der großen mittelständisch geprägten Familienunternehmen Deutschlands und auf unseren persönlichen Werten. Das möchte die Materna Gruppe durch Schaffung von attraktiven Standorten durch bauliche Verschönerungen und Förderung des sozialen Miteinanders, Etablierung deutschlandweit neuer Arbeitsmodelle (z. B. Shared Desk Konzept) sowie Intensivierung der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Pilotierung eines Förderprogramms für Studierende an mehreren Standorten erreichen.

Ein zentraler Ausdruck dieses Nachhaltigkeitsgedankens ist unser modernes Headquarter im Technologiepark Phoenix-West. Es bietet nicht nur eine inspirierende Umgebung, sondern auch zahlreiche Möglichkeiten für Zusammenarbeit und Innovation. Mit sieben Etagen, einer Nutzfläche von 44.668 m² und Platz für 1.800 Arbeitsplätze schafft Materna Bedingungen für modernes Arbeiten und kollaborative Prozesse. Ein großzügiger Meeting- und

Schulungsbereich fördert den interdisziplinären Austausch, während innovative Arbeitsplatzkonzepte wie das Shared Desk Konzept die Flexibilität und Zusammenarbeit unserer Teams weiter stärken.

Der IT-Markt ist ein sehr schnelllebiger Markt. Neue Technologien und Plattformen entstehen in großer Geschwindigkeit. Für die Evaluierung der hiermit möglicherweise verbundenen neuen Geschäftsmöglichkeiten und -modelle, unterhält die Materna SE die Organisationseinheit Corporate Innovation. Hier bildet die Materna SE unter Anleitung von erfahrenen Mitarbeitern auch gezielt IT-Nachwuchskräfte in Forschungsprojekten und Förderprojekten aus. Auch Kunden werden dort dabei unterstützt, den Nutzen neuer Technologien für das eigene Geschäftsmodell zu erkennen. Beispiele sind neue Entwicklungen auf Basis von Künstlicher Intelligenz, Data Analytics, Cloud, GAIA-X, IoT sowie Augmented Reality.

c) Steuerungssystem

Zur laufenden Steuerung des Konzerns im Sinne der Zielerfüllung, der Chancennutzung und der Umsetzung der strategischen Ziele nutzt der Vorstand der Materna SE das auf die Gruppe zugeschnittene umfassende Informationssystem, welches mit Monats- und Quartalsberichten Aufschluss über alle relevanten Kennzahlen liefert. Diese Kennzahlen weichen von der Definition nach HGB vereinzelt ab. Dazu zählen insbesondere der Gross-Revenue (Gesamtumsatz, der analog zur IFRS 15 Percentage of Completion Methode eine anteilige Gewinnrealisierung bei Werkverträgen abbildet), Net-Revenue (Umsatz der analog zur IFRS 15 Percentage of Completion Methode eine anteilige Gewinnrealisierung bei Werkverträgen abbildet und ohne den Einsatz von Fremddienstleistern erwirtschaftet wurde) und das Operating EBITA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Firmenwertabschreibungen und nicht operativen Sachverhalten, analog zur IFRS 15 Percentage of Completion Methode). Zu den nicht operativen Sachverhalten zählen z.B. Kosten für Restrukturierung oder Ergebnisse aus M&A Aktivitäten.

Im Konzern stellt sich für das Geschäftsjahr 2025 der Plan-IST Vergleich wie folgt dar:

	IST 2025 Mio. €	Plan 2025 Mio. €
Gross-Revenue	793	715
Net-Revenue	521	496
Operating EBITA	76	54

Damit hat die Materna Gruppe ihre gesteckten Ziele übertroffen. Die Übererfüllung bei Gross-Revenue ist getrieben durch die Materna SE, die verstärkt auf externe Dienstleister zurückgegriffen hat, um die Serviceleistungen zu erbringen, die Materna Infrastructure Solutiones im Bereich von Hardwareverkäufen sowie die cbs Gesellschaften, die beim Net-Revenue das Budget übertroffen haben. Ausschlaggebend für die Übererfüllung beim Operating EBITA war neben der konservativen Planung insbesondere der positive Ergebnisbeitrag aus der cbs sowie dem Public Bereich.

In der Materna SE zeigt sich für das Geschäftsjahr 2025 der Plan-IST Vergleich wie folgt dar:

	IST 2025 Mio. €	Plan 2025 Mio. €
Gross-Revenue	340	308
Net-Revenue	211	210
Operating EBITA	26	17

Treiber für das positive Ergebnis waren gestiegene Beratungsumsätze, die im Wesentlichen bedingt durch den Einsatz von externen Fremddienstleistern erzielt wurden, sowie höhere Umsätze im Bereich von Softwareverkäufen.

Darüber hinaus hat die Materna Gruppe weitere Kennzahlen wie Auftragseingang und Auslastung der Mitarbeiter. Im Hinblick auf die Wachstumsstrategie wird auch das

Mitarbeiterwachstum monatlich betrachtet. Unter Liquiditätsaspekten umfasst das Informationssystem weitere Kennzahlen wie Work in Progress (WIP), operativen Cashflow und Kennzahlen zum Working Capital Management.

Der Abgleich der tatsächlichen und der geplanten Geschäftsentwicklung, ebenso wie zwischen den Unternehmenseinheiten wird im Rahmen eines Monatsreportings sowie einer jeweils zum Quartal als Prognose erarbeiteten Hochrechnung vorgenommen. Mit der Summe der vorhandenen Instrumente sollen für das Management ein rechtzeitiges Gegensteuern zur Gesamtzielrealisierung sowie eine Risikobegrenzung ermöglicht werden. Dies wird noch dadurch verstärkt, dass diese Informationen durch ein überarbeitetes Reporting noch schneller vorliegen.

Routinemäßig werden die Monatsberichte für Auswertungsgespräche des Controllings mit dem Vorstand der Materna SE sowie den Geschäftsführern der Gruppengesellschaften eingesetzt.

d) Forschung und Entwicklung

Die Materna Gruppe insbesondere über die Materna SE pflegt einen engen Kontakt zu verschiedenen Forschungs- und Entwicklungspartnern und beteiligt sich regelmäßig an nationalen und internationalen Forschungsprojekten. Der Fokus liegt dabei auf für Materna SE wichtigen Kernthemen, wie Cloud, Internet of Things (IoT), Künstliche Intelligenz, Datenräumen und Data Analytics, sodass Forschungsergebnisse in das eigene Lösungsportfolio einfließen können. Materna SE baut Know-how zu Technologien und Anwendungsdomänen auf, erprobt neueste technologische Trends im Hinblick auf die Erschließung neuer Geschäftsfelder und entwickelt beispielsweise auch Software-Prototypen, die in den zugrunde liegenden Anwendungsdomänen erprobt werden (Proofs of Concept). Prototypen werden für kundennahe Anforderungen erstellt, um Proof of Concepts oder Proof of Values (PoVs) zu erreichen. Im Rahmen von Förderprojekten werden über einen Zeitraum von üblicherweise drei Jahren technologische Konzepte erarbeitet und prototypische Implementierungen entwickelt.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr arbeiteten einzelne Gesellschaften der Materna Gruppe an der Weiterentwicklung ihrer Produkte. Dazu zählten Pflegearbeiten sowie funktionale Verbesserungen an eigenen Produkten, ergänzt um Partnerprodukte entsprechend den Anforderungen der Märkte. Alle Ressorts streben durch Partnerprogramme und

Kooperationen ein Optimum des Produkt-Portfolios an und stellen dazu entsprechende Ressourcen im Produktmarketing und -management bereit. Die kommerzielle Verwertung der Projektergebnisse wird in Kooperation mit den Ressorts erarbeitet und umgesetzt.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind in der Materna Gruppe im Jahr 2025 um 2017,35 % rückläufig. Der Rückgang resultiert daraus, dass einige Aktivitäten des Vorjahres nicht mehr weiterverfolgt und Kapazitäten teilweise auch abgebaut wurden. Die Innovationsthemen in der Materna SE werden koordiniert durch die Organisationseinheit Corporate Innovation. Sie hat die Aufgabe, Markt-Trends aufzunehmen, sie zu evaluieren und mögliche Potentiale im Wesentlichen für die Materna SE und Materna-Kunden aufzuzeigen.

2 Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland waren im Geschäftsjahr 2025 weiterhin von einer insgesamt verhaltenen konjunkturellen Entwicklung geprägt. Nach zwei rückläufigen Jahren wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2025 lediglich um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr; kalenderbereinigt betrug der Anstieg 0,3 %. Damit zeigte sich zwar eine leichte Stabilisierung der Wirtschaftsleistung, eine breit angelegte konjunkturelle Dynamik blieb jedoch aus.

Auch die Bundesregierung beschrieb die wirtschaftliche Lage im Jahresverlauf 2025 als von einer anhaltenden Schwächephase geprägt, die sowohl konjunkturelle als auch strukturelle Ursachen hatte. Zu den wesentlichen strukturellen Herausforderungen zählten weiterhin geopolitische Unsicherheiten, die Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft, der demografische Wandel, hohe Energiepreise sowie eine im internationalen Vergleich hohe Bürokratiebelastung.

Vor diesem Hintergrund blieb das Investitionsumfeld für Unternehmen insgesamt anspruchsvoll. Zwar bestand unverändert ein hoher Bedarf an Effizienzsteigerungen, Digitalisierung und Modernisierung von Geschäftsprozessen, gleichzeitig führten wirtschaftliche Unsicherheit, Kostendruck und zurückhaltende Investitionsentscheidungen in Teilen der Wirtschaft zu einer differenzierten Nachfrageentwicklung. Für IT-Dienstleister ergaben sich daraus sowohl Chancen aus Transformations- und Digitalisierungsprojekten als auch Herausforderungen durch verlängerte Entscheidungszyklen und eine erhöhte Preissensitivität auf Kundenseite.

Die deutsche Digitalwirtschaft entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 deutlich robuster als die Gesamtwirtschaft. Nach Angaben des Digitalverbands Bitkom legte der deutsche Markt für Informationstechnik und Telekommunikation im Jahr 2025 voraussichtlich um 4,4 % auf 235,8 Mrd. EUR zu. Damit wuchs die ITK-Branche erneut deutlich stärker als die deutsche Gesamtwirtschaft und bestätigte ihre Rolle als wichtiger Stabilitäts- und Wachstumstreiber.

Das Wachstum wurde vor allem durch die Informationstechnik getragen. Für den IT-Markt erwartete Bitkom im Jahr 2025 ein Umsatzwachstum von 5,7 % auf 161,3 Mrd. EUR. Besonders dynamisch entwickelte sich der Softwarebereich, der um 9,5 % auf 52,7 Mrd. EUR zulegen sollte. Wesentliche Treiber waren insbesondere Cloud Computing, Künstliche Intelligenz, Automatisierung, Datenplattformen sowie die Modernisierung von IT-Landschaften.

Ein besonderer Wachstumsschwerpunkt lag im Bereich Künstliche Intelligenz. Der Markt für KI-Plattformen, auf denen KI-Anwendungen entwickelt, trainiert und betrieben werden können, sollte laut Bitkom im Jahr 2025 um 50 % auf 2,3 Mrd. EUR wachsen. Auch Public-Cloud-Lösungen gewannen weiter an Bedeutung; mehr als die Hälfte der Softwareumsätze im deutschen Markt entfielen bereits auf Public-Cloud-Angebote.

Die Nachfrage nach IT-Dienstleistungen blieb ebenfalls positiv, wenngleich mit einer im Vergleich zum Softwaremarkt moderateren Dynamik. IT-Services profitierten insbesondere von Cloud-Migrationen, IT-Modernisierung, Cybersecurity, Prozessautomatisierung, Datenmanagement sowie dem steigenden Bedarf an Beratung und Integration komplexer digitaler Lösungen. Gleichzeitig verschärfte sich der Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte weiterhin und stellte für viele Marktteilnehmer einen begrenzenden Faktor für zusätzliches Wachstum dar.

Für IT-Konzerne ergaben sich im Geschäftsjahr 2025 somit insgesamt weiterhin attraktive Marktchancen. Die fortschreitende Digitalisierung von Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung, die zunehmende Bedeutung von Cloud- und Plattformtechnologien, steigende Anforderungen an Informationssicherheit sowie der Einsatz von Künstlicher Intelligenz führten zu einer strukturell wachsenden Nachfrage nach IT-Beratungs-, Implementierungs- und Betriebsleistungen. Gleichzeitig wirkten sich die gesamtwirtschaftliche Unsicherheit, hohe Kostenbelastungen sowie teils verzögerte Investitionsentscheidungen der Kunden dämpfend auf einzelne Projektvergaben und Beschaffungsprozesse aus.

Insgesamt war das Marktumfeld für die IT-Branche im Jahr 2025 trotz der schwachen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung als positiv einzuschätzen. Die Digitalwirtschaft zeigte sich vergleichsweise krisenresistent und profitierte von langfristigen strukturellen Trends. Für IT Unternehmen boten sich insbesondere in den Bereichen Cloud Services, Managed Services, Cybersecurity, Künstliche Intelligenz, Datenmanagement, Prozessautomatisierung sowie

digitale Transformation von Geschäfts- und Verwaltungsprozessen weiterhin gute Wachstumschancen.

Vor diesem Hintergrund konnte die Materna Gruppe von der weiterhin hohen Nachfrage nach digitalen Transformationsleistungen profitieren. Gleichzeitig erforderten das anspruchsvolle gesamtwirtschaftliche Umfeld, der anhaltende Fachkräftemangel sowie die zunehmende Komplexität technologischer Anforderungen eine konsequente Fokussierung auf margenstarke Leistungsfelder, effiziente Projektsteuerung und den gezielten Ausbau strategischer Kompetenzen.

b) Geschäftsverlauf

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2025 positiver als die Vorjahresprognose es erwarten ließ. Diese sah im Umsatz lediglich einen geringen Anstieg vor und im operativen Ergebnis sogar einen Rückgang. Der Umsatz bewegte sich fast im gesamten Jahr über dem Budget. Auch das operative Ergebnis lag im Jahresverlauf überwiegend über den Erwartungen und über dem Vorjahr. Die Haupttreiber der positiven Entwicklung waren die cbs mit ihren europäischen Gesellschaften und das Public Geschäft der Materna SE.

Bei der cbs sind die Erwartungen von potenziell rückläufigen Kundenbudgets und der Nichtverfügbarkeit von Lieferkapazitäten aufgrund von Fachkräftemangel in 2025 nicht so eingetreten, wie es in 2024 befürchtet wurde. Die Nachfrage bewegte sich erneut das ganze Jahr über auf konstant hohem Niveau. Die Bestandskunden von cbs zeigten sich weiter investitionsbereit, führten laufende Projektvorhaben mit hoher Intensität fort, dehnten ihre Engagements häufig noch weiter aus und ergänzten sie um neue Projektaufgaben für cbs. Zusätzlich konnten einige neue Kunden und Projekte gewonnen werden. Die Globalisierung und digitale Transformation der Unternehmen, die damit einhergehende Notwendigkeit, weltweit einheitliche und wirksame Steuerungssysteme zu etablieren, sowie der Zwang zum Wechsel der bestehenden SAP ERP-Plattformen auf die Softwaregeneration SAP S/4HANA im Verbund einer hybriden Cloud-Architektur sind weiterhin die wesentlichen Treiber für die anhaltend hohe Nachfrage nach den ganzheitlichen Lösungsangeboten (ONE Digital Enterprise on SAP S/4HANA, System Landscape Transformation mit cbs Enterprise Transformer, Roll-outs) von cbs.

Die positive Ergebniswirkung des Public-Bereichs ist primär produktivitätsgetrieben. Die Auslastung bewegte sich auf hohem Niveau und lag das gesamte Jahr durchgängig über dem Materna SE Durchschnitt.

Mit einer Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderung zzgl. Andere aktivierte Eigenleistungen) von 793 Mio. € konnte die Materna Gruppe erneut einen Rekordwert erreichen und die Gesamtleistung des Vorjahres um 72 Mio. € übertreffen. Hierbei profitierte die Materna Gruppe im Geschäftsjahr 2025 in ihren Kernbereichen cbs und Public von einer weiterhin durchgängig guten Auslastung. Aufgrund der guten Auslastung wurde in der Materna Gruppe weiterhin auf Fremddienstleister zurückgegriffen, um die Lieferanforderungen der Kunden in der Breite zu bedienen und Bedarfsspitzen flexibel abzudecken. Das EBIT erreichte einen Wert von 60 Mio. €. Hier haben neben der cbs mit ihren Tochtergesellschaften insbesondere die Materna SE einen wesentlichen Beitrag geleistet. Das galt insbesondere für den deutschen Kernmarkt.

Insgesamt war der Geschäftsverlauf des Materna Konzerns aus Sicht des Vorstandes positiv.

c) Ertragslage

Die Umsatzsteigerung um T€ 78.917 auf T€ 791.698 zuzüglich der Bestandserhöhung in Höhe von T€ 1.338 resultiert in einer Gesamtleistung in Höhe von T€ 793.036 und liegt damit um 10,0% über dem Vorjahreswert. Das Wachstum erfolgte nahezu vollständig organisch.

Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf höhere Beratungsumsätze (+ T€ 52.306) zurückzuführen. Ausschlaggebend für diese Steigerung ist eine durchgehend gute Auslastung bei einem gleichzeitig gestiegenen Personalbestand. Zudem setzte die Materna Gruppe auch Fremddienstleister ein, um den Bedarf der Kunden abzudecken.

Die Gesamtleistung wurde mit einer zum Vorjahr um 0,8 %-Punkte höheren Materialeinsatzquote erreicht (30,3 %; Vj. 29,5 %). Der daraus resultierende Rohertrag (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand) stieg absolut um T€ 43.826 auf T€ 552.419 bei einer leicht gesunkenen Rohertragsmarge in Höhe von 69,7 % (Vj. 70,5 %). Somit konnte die Gesamtleistung in etwa proportional zu Materialaufwand gesteigert werden.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um T€ 74.257 ist hauptsächlich durch die im Vorjahr enthaltenen Erträge aus der Veräußerung des Flughafengeschäfts (T€ 82.285) begründet. Gegenläufig ist ein Anstieg aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 7.628) und Erstattungen von Mietnebenkosten (T€ 1.206) zu verzeichnen.

Die Erhöhung des Personalaufwands um T€ 17.849 oder 4,5 % auf T€ 412.805 (Vj. T€ 394.956) ist im Wesentlichen bedingt durch den Personalaufbau von im Durchschnitt 204 Mitarbeitern sowie Gehaltssteigerungen. Die Personalaufwandsquote stieg um 2,3 %-Punkte.

Im Berichtsjahr 2025 waren bei der Materna Gruppe im Durchschnitt 4.425 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 4.221 Mitarbeiter). Damit konnte die Materna Gruppe den Personalbestand um 4,8 % steigern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei T€ 95.952 und damit um T€ 497 oder 0,5 % unter dem Vorjahresniveau (T€ 96.450). Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen an der Gesamtleistung (12,1 %) ist somit leicht rückläufig im Vergleich zum Vorjahr (13,4 %). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Raumkosten (-T€ 3.849), die nun im Materialaufwand ausgewiesen werden, sofern sie mit der verstärkten Untervermietung des Headquarters zusammenhängen. Zudem liegen rückläufige Kosten im Bereich der sonstigen Personalkosten vor (-T€ 2.265), die im Vorjahr wegen Personalbeschaffungen im Ausland getrieben waren. Gegenläufig sind insbesondere Lizenz- und Werbekosten (- T€ 3.822) angestiegen.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben sich mit T€ 12.431 gegenüber dem Vorjahresniveau um T€ 6.900 verringert. Ursächlich dafür ist einerseits eine im Vorjahr enthaltene außerplanmäßige Firmenwertabschreibung mit T€ 7.271, sowie ein gegenläufiger Effekt im Wesentlichen durch gestiegene Abschreibungen auf Sachanlagen resultierend aus Investitionen in das neue Headquarter und fortschreitender Fertigstellung von Gewerken im neuen Gebäude (T€ 2.046).

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Finanzergebnis) des Geschäftsjahres 2025 nach HGB lag bei T€ 60.394 und damit T€ 40.882 unter dem Vorjahreswert. Die EBIT-Marge liegt im Jahr 2025 bei 7,6 % und somit um 6,4 %-Punkte unter der EBIT-Marge des Vorjahres. Die gesunkene Marge resultiert insbesondere aus dem Sondereffekt aus dem Verkauf des Flughafengeschäfts im Vorjahr. Bereinigt man den Sondereffekt aus der Veräußerung des Flughafengeschäftes im Vorjahr, ist ein Anstieg der EBIT-Marge in Höhe von 4,7 % zu verzeichnen.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis lag bei T€ 1.757 und damit T€ 350 unter dem Vorjahresniveau von T€ 2.107. Der Rückgang resultiert überwiegend aus den Abschreibungen auf Finanzanlagen bei einer Verbesserung des Zinsergebnisses um T€ 275.

Steuern vom Einkommen und Ertrag fielen in Höhe von T€ 22.517 an und lagen somit T€ 8.094 über dem Vorjahr. Der höhere Steueraufwand ist im Wesentlichen auf ein höheres steuerrelevantes Jahresergebnis zurückzuführen. Dieses resultiert daraus, dass im Vorjahr ein wesentlicher nicht steuerrelevanter Ergebnisbeitrag aus dem Verkauf der IPS GmbH bei der Materna SE enthalten ist.

Der Materna Konzern schloss das Geschäftsjahr 2025 mit einem Konzernjahresüberschuss von T€ 39.634 ab, nach einem Konzernjahresüberschuss von T€ 88.960 im Jahr 2024.

d) Finanzlage

Die Bilanz der Materna Gruppe zeigt zum Stichtag 31. Dezember 2025 ein Eigenkapital in Höhe von T€ 304.925 (Vj. T€ 265.527). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 14,8 %. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 52,5 % (Vj. 54,1 %) und ist im Wesentlichen aufgrund des überproportionalen Anstiegs der Bilanzsumme gesunken.

Im Verlauf des Jahres 2025 wurden Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 13.262 (Vj. T€ 37.621) vorgenommen. Diese erfolgten vor allem in ein Neubauprojekt der Materna SE sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Investitionen dienten der weiteren Leistungs- und Qualitätssteigerung bzw. als Basis für das weiter geplante Wachstum im Rahmen des neu aufgesetzten Strategieprogramms Elevate.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich auf T€ 75.950 und ergibt sich aus dem positiven Periodenergebnis in Höhe von T€ 39.634 bereinigt um nicht zahlungswirksame Abschreibungen in Höhe von T€ 12.969 sowie weitere nicht zahlungswirksame Aufwendungen für Rückstellungsbildungen in Höhe von T€ 19.793. Zudem wurde der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit positiv durch den stichtagsbedingten Abbau des Working Capital (Vorräte zzgl. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände zzgl. ARAP abzgl. Verbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten Gesellschafter abzgl. PRAP) in Höhe von T€ 10.026 beeinflusst.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -T€ 11.357 und wird überwiegend durch die genannten Investitionen im Zusammenhang mit dem Headquarter (-T€ 9.512) geprägt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -T€ 1.457. Dieser berücksichtigt im Wesentlichen die Auszahlung der Zinsen der Gesellschafterdarlehen (-T€ 937).

Damit wurden die Investitionen in das Anlagevermögen sowie die laufende Zinszahlungen aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit geleistet. Im Wesentlichen ergänzt um die zuvor genannten Effekte haben sich die liquiden Mittel um T€ 63.136 (ohne Berücksichtigung der Effekte aus Währungsumrechnung) gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Im Geschäftsjahr 2025 erhöhte sich die Bilanzsumme um T€ 90.729 auf T€ 581.157 (Vj. T€ 490.428). Die liquiden Mittel, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, lagen mit T€ 266.374 aufgrund der beschriebenen Effekte über dem Vorjahresniveau von T€ 203.450. Die liquiden Mittel betragen 45,8 % der Bilanzsumme.

Die aus Sicht des Vorstands sehr gute Liquiditätsausstattung bildet weiterhin eine gute Grundlage zur Finanzierung der laufenden Geschäftsaktivitäten, der planmäßigen Bedienung von Verbindlichkeiten sowie dem Abfedern von Auslastungsschwankungen in gewöhnlichem Umfang. Die Liquiditätslage der Materna Gruppe ist aus Sicht des Vorstandes weiterhin sehr gut und erlaubt es, weitere Transaktionen im Rahmen der Wachstumsstrategie kapitalmarkunabhängig aus den Eigenmitteln zu finanzieren. Durch weitere Kreditlinien besteht die Möglichkeit, kurzfristige Liquiditätsengpässe bei Bedarf zu überbrücken.

e) Vermögenslage

Die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich im Geschäftsjahr 2025 um T€ 3.274 auf T€ 28.565. Dies ist im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert von insgesamt T€ 4.929 sowie Earn-out bedingte Zugänge (T€ 3.473) und Abgänge (T€ 1.896) beim Geschäfts- oder Firmenwert zurückzuführen. Das Sachanlagevermögen stieg um T€ 1.748 auf T€ 49.171. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf das Neubauprojekt der Materna SE zurückzuführen. Das Gebäude ist angemietet und der Innenausbau wurde im Jahr 2025 abgeschlossen. Das Finanzanlagevermögen stieg um T€ 3.165. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus dem Zugang bei den Anteilen (T€ 3.269) und Ausleihungen (T€ 1.329) an verbundenen Unternehmen, die im Jahr 2025 nach jüngsten Zukäufen und Neugründungen noch nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden.

Die Anlagenintensität ist mit 14,1 % leicht unter dem Niveau des Vorjahres (16,3 %). Der Deckungsgrad I des Anlagevermögens ist bei einem um 2,0 % gestiegenem Anlagevermögen aufgrund der Investitionen in das neue Headquarter und einem Anstieg des Eigenkapitals um 41,6 %-Punkte auf 373,1 % gestiegen und zeigt weiterhin eine fristenkongruente Finanzierung des Anlagevermögens durch das Eigenkapital auf.

Das Umlaufvermögen stieg um T€ 77.611 auf T€ 457.531. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der Anstieg der liquiden Mittel (+T€ 62.924) sowie der stichtagsbedingte Anstieg der Vorräte (+T€ 13.054) im Zusammenhang mit Hardwarelieferungen. Die Umlaufintensität

(Umlaufvermögen geteilt durch Bilanzsumme) steigt damit um insgesamt 1,3 %-Punkte auf 78,7 %.

Der Anstieg des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens (T€ 11.480) resultiert im Wesentlichen aus einem zum Jahresende größerem Volumen an abgeschlossenen Wartungsgeschäften.

Das Fremdkapital stieg ebenfalls um T€ 51.331 auf T€ 276.232. Dies erfolgte hauptsächlich durch den Anstieg des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (+T€ 20.885), der ebenfalls durch ein größeres Volumen an Wartungsgeschäften zum Jahresende angestiegen ist. Weitere stichtagsbedingte Anstiege sind bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+T€ 5.027) sowie den sonstigen Rückstellungen (+T€ 9.331) zu verzeichnen. Die Fremdkapitalquote verringerte sich damit auf 47,5 % (Vj. 45,9 %).

Die Gesamtkapitalrentabilität (Verhältnis von Jahresüberschuss zzgl. Fremdkapitalzinsen zum durchschnittlichen Gesamtkapital) ist um 12,9 %-Punkte auf 7,6 % (Vj. 20,5 %) gesunken. Die Rentabilität auf das durchschnittliche Eigenkapital betrug 13,9 % (Vj. 39,8 %). Die Entwicklung beider Kennzahlen ist mit der Ergebnisentwicklung im Vergleich zum Vorjahr zu erklären, da das Jahr 2024 durch den Verkauf des Flughafengeschäftes wesentlich geprägt war.

f) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

In der Materna Gruppe werden als finanzielle Leistungsindikatoren und zur internen Steuerung im Wesentlichen die Kennzahlen Gross-Revenue, Net-Revenue und das EBIT verwendet. Darüber hinaus hat die Materna Gruppe weitere Steuerungskennzahlen wie Auftragseingang und Auslastung der Mitarbeiter.

Die Unternehmen der Materna Gruppe bedienen sich ebenfalls nicht finanzieller Leistungsindikatoren, die zur erfolgreichen Steuerung des Unternehmens beitragen. Das sind zum Beispiel qualitative Zielsetzungen bezogen auf die Einführung von wichtigen Projekten wie SAP SuccessFactors oder S4/Hana. Im Zusammenhang mit der neu entwickelten Strategie ELEVATE wird hier auch ergänzend auf die Vision und Mission zurückgegriffen. Hierzu wurden verschiedene Projekte gestartet. Der Fokus liegt bei diesen Projekten zum einen auf der Schaffung von attraktiven Standorten durch bauliche Verschönerungen und Förderung des sozialen Miteinanders, der Konzeption und Umsetzung veränderter Organisationsformen, um in deutlich größeren Dimensionen zu wachsen und dynamischen

Kundenanforderungen gerecht zu werden. Zum anderen bestehen deutschlandweit Kooperationen mit Hochschulen und Universitäten. Daneben legt die Materna SE den Fokus auf die Entwicklung von Talenten. Hierzu wird ein Laufbahnmodell genutzt mit dem Ziel, transparente Perspektiven für die persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden zu schaffen, um sie so systematisch und zielgerichtet in ihrer Entwicklung zu unterstützen - entsprechend ihren Interessen, Kompetenzen und den unternehmerischen Anforderungen.

Das Weiterbildungsangebot wird kontinuierlich ausgebaut und gibt den Mitarbeitenden die Chance, neue Kenntnisse zu erwerben. Zudem werden Mitarbeiter über individuelle Zielvereinbarungen ermutigt, ihre Qualifizierungen zu erweitern und zu vertiefen. Diese Maßnahmen sollen die Nachhaltigkeit des Personalkörpers und der eigenen Innovationskraft sichern.

Ebenso werden Auswertungen über arbeitnehmerseitige Kündigungen und regelmäßig stattfindende Mitarbeiterbefragungen zur Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit herangezogen.

3 Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

a) Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung der Materna Gruppe. Ziel ist es, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, die die wirtschaftliche Lage oder die Zielerreichung beeinträchtigen könnten. Die Materna Gruppe und die Materna SE verfügen über ein Risikomanagementsystem, das für alle Organisationseinheiten gilt und klare Verantwortlichkeiten definiert. Es basiert auf einem einheitlichen Prozess zur systematischen Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken. Die Bewertung der Risiken erfolgt unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenziellen Schadenshöhen. Identifizierte Risiken werden nach einheitlichen Kriterien erfasst und kontinuierlich überwacht. Für wesentliche Risiken werden geeignete Maßnahmen zur Risikosteuerung festgelegt und deren Umsetzung sowie Wirksamkeit regelmäßig überprüft. Zudem werden Risiken im Zusammenhang mit der Kalkulation und Abwicklung größerer Projekte laufend analysiert und überwacht. Der Vorstand wird im Rahmen des internen

Berichtswesens regelmäßig sowie anlassbezogen über die wesentlichen Risiken informiert, um bei Bedarf frühzeitig steuernd eingreifen zu können.

Zusätzlich werden Chancen, die sich aus organisatorischen, technischen oder wirtschaftlichen Entwicklungen ergeben können, systematisch berücksichtigt und in die Unternehmenssteuerung eingebunden.

Im Nachfolgenden werden die wesentlichen Risiken und Chancen absteigend nach ihrer Bedeutung dargestellt.

Die Materna Gruppe unterliegt, wie alle anderen Unternehmen der Dienstleistungsbranche, den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken. Sie ist konjunkturellen und branchentypischen Risiken ausgesetzt. Aktuell sind vor allem die weiterhin angespannte geopolitische Lage, der Krieg in der Ukraine, die instabile Situation im Nahen Osten sowie wiederkehrende handelspolitische Spannungen zwischen großen Wirtschaftsräumen zu nennen, deren Auswirkungen sich deutlich auf die Weltwirtschaft und die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland auswirken. So sieht sich die Bundesrepublik Deutschland aktuell hohen konjunkturellen Risiken in verschiedenen Wirtschaftsbereichen ausgesetzt, welche bei Eintreten ggf. zu einem deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung führen könnten. In diesem Zusammenhang könnte es zu einem massiven Rückgang bei Investitionsvorhaben der Unternehmen kommen.

Inwieweit die gesamtwirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigt wird und welche Folgen sich für die IT-Dienstleistungsbranche ergeben, ist derzeit nicht vollumfänglich einschätzbar.

Die Materna Gruppe bietet ihr Dienstleistungsspektrum im In- und Ausland über Tochter- und Beteiligungsgesellschaften an, was mit entsprechenden Risiken hinsichtlich des Geschäftserfolges dieser Gesellschaften und dem damit zusammenhängenden Erfolg der Investitionen der Materna SE oder cbs GmbH verbunden ist. Mit einem standardisierten Reporting der Tochterunternehmen und kontinuierlichen Soll-Ist-Analysen hat die Materna SE Vorkehrungen getroffen, um mögliche finanzielle Risiken frühzeitig zu erkennen bzw. zu minimieren. Zudem wird fortlaufend für alle Gesellschaften die konzernweite Liquiditätsentwicklung überwacht. Im Zusammenhang mit neu erworbenen Unternehmen wird in interdisziplinären Projekten die Integration in die Materna Gruppe vorgenommen, um Synergien zu heben, einen abgestimmten Marktauftritt zu erreichen und die Kundenansprache einheitlich zu gestalten und zu optimieren.

Risiken können sich bei der Abwicklung von Werkverträgen mit Festpreisen im Falle einer Überschreitung der budgetierten Zeitraster und Kosten ergeben. Durch ein engmaschiges Projektcontrolling, das die wichtigsten KPIs überwacht, sollen diese Risiken minimiert und ein frühzeitiges Gegensteuern ermöglicht werden. Kritische Projekte werden auch ab gewissen Wertgrenzen auf Vorstandsebene thematisiert. Sollten Risiken bestehen, werden diese rechtzeitig durch Wertberichtigungen oder Rückstellungen im Reporting abgebildet. Aktuell sind keine Umstände bekannt, die aus diesem Vorgang einen wesentlichen negativen, zukünftigen Einfluss auf die Materna Gruppe haben könnten.

Geschäftsimplizite Risiken begegnet die Materna Gruppe mit Hilfe eines monatlichen Reportingsystems, das einen Überblick über die Entwicklungen zu Auftragseingang, Gross-Revenue, Net-Revenue und das Operating EBITA sowie die Auslastung der Mitarbeiter und die wesentlichsten Aufwandsarten durch Plan/Ist- und Vorperiodenvergleiche ermöglicht. Zudem werden Kennzahlen zur Cashflow Entwicklung ausgewertet. Darüber hinaus wird durch tägliche Liquiditätsübersichten bei der Materna Gruppe die Liquidität überwacht. Ebenso werden Risiken bezüglich der Abhängigkeit von ertragskritischen Volumen als maßgeblicher Erfolgsfaktor für die Unternehmensentwicklung beobachtet.

Die Unternehmen der Materna Gruppe sind zur Abwicklung ihrer Geschäftstätigkeit auf die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der IT-Systeme angewiesen. Diese können aufgrund technischer Störungen, Elementarschäden oder Cyberangriffen beeinträchtigt werden. Mögliche Auswirkungen können dann unbefugte Zugriffe, Datenverluste und finanzielle Schäden sein. Um diesen Risiken zu begegnen, investiert die Materna SE kontinuierlich in moderne Hard- und Software-Infrastruktur und nimmt laufend Datensicherungen vor. Zum Schutz der Kommunikation mit den Tochterunternehmen wird ein Virtual Private Network (VPN) betrieben. Die Funktion des Chief Information Security Officer (CISO) stellt sicher, dass die Informationssicherheit der Materna Gruppe strategisch weiterentwickelt und das Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) fortlaufend ausgebaut wird. Die Aufgaben in dieser Funktion umfassen die Etablierung von Schutzzielen für die unternehmenskritischen Werte, die Durchführung relevanter Risikobewertungen und die kontinuierliche Weiterentwicklung zentraler Sicherheitsrichtlinien und -vorgaben. Die bestehende Zertifizierung nach ISO 27001 bestätigt die Wirksamkeit des etablierten ISMS.

Der Fachkräftemangel in der ITK-Branche stellt weiterhin eine relevante Herausforderung dar, wenngleich sich die Situation in einzelnen Bereichen leicht stabilisiert hat. Recruiting,

Mitarbeiterbindung und Weiterbildung von Führungskräften und Mitarbeitern sind daher Schwerpunktthemen bei der Materna Gruppe. Zur langfristigen Sicherung der Qualität wird den Mitarbeitern ein breites Angebot an Einarbeitungs-, Qualifizierungs- und Weiterbildungsprogrammen zur Verfügung gestellt. Die duale Ausbildung in den IT-Berufen stellt daher einen wichtigen Schwerpunkt für die Materna Gruppe dar.

Die Materna Gruppe arbeitet außerdem mit Schulen und Hochschulen zusammen. Die Zusammenarbeit mit ausgewählten Hochschulen in ganz Deutschland wurde in den vergangenen Jahren intensiviert und wird für das Recruiting aktiv genutzt. Es wird versucht, Studenten bereits während ihres Studiums in allen Bereichen bei Materna SE durch Werkstudentenstellen einzubinden und so einen späteren Einstieg bei Materna SE zu forcieren. Neben der dualen Ausbildung beteiligt sich die Materna SE auch an dualen Studiengängen, in denen parallel eine duale Ausbildung bei der IHK und ein Studium mit Abschluss Bachelor erfolgen. Mit allen Maßnahmen verfolgt die Materna Gruppe das Ziel, die Arbeitgeber-Attraktivität für Schul- und Hochschulabsolventen nicht nur im Ruhrgebiet, sondern auch deutschlandweit zu steigern.

Chancen ergeben sich aus dem wirtschaftlichen Wandel, der einhergehenden Digitalisierung und dem zunehmenden Einsatz künstlicher Intelligenz (KI). Die Materna Gruppe arbeitet intensiv an der Integration von KI in bestehende Geschäftsprozesse. Damit verbunden ist ein erhebliches Potenzial für Effizienzsteigerungen, Qualitätsverbesserungen und die Entwicklung neuer digitaler Leistungsangebote. Gleichzeitig ist der Materna Gruppe bewusst, dass die Verwendung neuer Technologien wie der KI eine sorgfältige Einführung und kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeitenden voraussetzt. Um dieser Herausforderung zu begegnen, baut die Materna Gruppe ihre Kompetenzen im Bereich KI gezielt aus und unterstützt die Mitarbeitenden durch entsprechende Weiterbildungsangebote. Zudem bieten die ambitionierten Digitalisierungsinitiativen des Bundes erhebliche Geschäftschancen, vor allem bei Projekten zur Modernisierung der öffentlichen Verwaltung.

Insbesondere sieht die cbs bei Industriekunden den Bedarf an nachhaltigen, global steuerungsfähigen und agilen digitalen Unternehmenslösungen, um ihr Geschäft in einer sich rapide wandelnden und von geopolitischen Krisen und Disruptionen in den Lieferketten geprägten Geschäfts- und Umwelt erfolgreich zu gestalten. Dieser robuste Bedarf konnte die negativen Auswirkungen einer Abschwächung der Weltwirtschaft auf das cbs Geschäft bislang kompensieren.

b) Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Der Vorstand der Materna SE verfolgt eine konservative Risikopolitik. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird ein Liquiditätsplan für die Materna Gruppe erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einkünfte vermittelt. Soweit bei finanziellen Vermögensgegenständen Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Vor dem Eingehen einer neuen Geschäftsbeziehung wird stets die Bonität der Kunden abgefragt. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Materna Gruppe über ein entsprechendes Debitorenmanagement und ein effizientes Mahnwesen.

4 Prognosebericht

Das Management der Materna SE plant im Konzern für das laufende Geschäftsjahr Gross Revenue mit rund 820 Mio. € und somit leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2025 (793 Mio. €). Als Net Revenue werden für das Geschäftsjahr 2026 566 Mio. € geplant, was einem Wachstum von 8,6 % entspricht. Insgesamt ist in der Planung ein Wechsel bei der Erreichung der Umsätze, die mit externen Dienstleistern erzielt werden, hin zu eigenem Personal vorgesehen. Ebenso wird für das Geschäftsjahr 2026 mit einem Operating EBITA in Höhe von 73,3 Mio. € gerechnet, was in etwa einem Rückgang um 4,0 % gegenüber dem Operating EBITA 2025 entspricht (Vergleich im Sinne der Definition der Steuerungsgröße). Der geplante Rückgang resultiert im Wesentlichen aus niedriger budgetierten Lizenzverkäufen und zum anderen aus niedrigeren angenommenen Margen, die mit Externen erzielt werden. Auf der Umsatzseite ist das Budget konservativ geplant und trägt der unsicheren konjunkturellen Situation Rechnung. In den ersten drei Monaten liegt die Materna Gruppe leicht über Plan. Etwaige Auswirkungen der Kriege in Nahost oder in der Ukraine sind im ersten Quartal 2026 weder in der Auslastung noch in den Ergebnissen festzustellen.

Bezogen auf die IT- und Telekommunikationsbranche (ITK-Branche) wird für 2026 mit einer weiter positiven Entwicklung gerechnet. Die ITK-Industrie zählt bereits heute zu den wichtigsten Wirtschaftssektoren Deutschlands und ist laut aktuellen Erhebungen einer der größten industriellen Arbeitgeber. Bitkom-Daten zeigen, dass die Branche 2025 über

232,8 Mrd. Euro Umsatz erwirtschaftet hat und durch den starken Digitalisierungsschub weiter expandiert. Zudem wurden im Jahr 2025 rund 20.000 neue Arbeitsplätze geschaffen – ein Trend, der angesichts des anhaltenden Bedarfs an digitalen Lösungen und steigender Nutzung von KI-Technologien auch 2026 fortgesetzt werden dürfte. Die Digitalwirtschaft zählt damit zu den robustesten Wachstumssegmenten und belegt im internationalen Vergleich weiterhin eine Spitzenposition unter den führenden Technologiemarkten.

Die Digitalisierungstrends 2025 lassen zudem erwarten, dass Schlüsseltechnologien wie KI-Automatisierung, Cloud-Migration und 5G-basierte Anwendungen im Jahr 2026 weiter an Dynamik gewinnen und zusätzliche Nachfrage in der ITK-Branche auslösen. Vor diesem Hintergrund ist auch im kommenden Jahr mit einem zweigeteilten wirtschaftlichen Bild zu rechnen: einer moderaten bis schwachen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung einerseits und einem weiterhin dynamisch wachsenden ITK- und Digitalmarkt andererseits.

Der Jahreswirtschaftsbericht 2026 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) prognostiziert eine schrittweise Erholung der deutschen Wirtschaft, die maßgeblich durch binnenwirtschaftliche Impulse und fiskalische Maßnahmen getragen wird. Für das Jahr 2026 wird ein reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,5 % erwartet, was leicht über der Prognose des Sachverständigenrates (SVR) von 0,9 % liegt. Ebenso dürfte sich laut dem Bericht die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt bei 2,1 % einpendeln, wobei die Kerninflation auf 2,4 % zurückgehen soll. Trotz dieser positiven Entwicklung bleiben strukturelle Wachstumshemmnisse und geopolitische Unsicherheiten weiterhin prägend.

Für die mittelständische IT-Branche sind die voranschreitende Digitalisierung und der Ausbau der digitalen Infrastruktur zentrale Säulen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands. Die Bundesregierung treibt den Ausbau von Glasfaser- und 5G-Mobilfunknetzen mit hohem Tempo voran. Im Berichtsjahr 2026 sind im Rahmen des Sondervermögens Infrastruktur und Klimaneutralität (SVIK) zusätzliche Investitionen von 5 Mrd. Euro für Digitalisierung vorgesehen.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Künstlichen Intelligenz (KI), deren Anwendungen bereits in 41 % der deutschen Unternehmen im Jahr 2025 eingesetzt wurden. Die Bundesregierung setzt sich aktiv dafür ein, Deutschland als führenden Standort für KI-Gigafactories zu etablieren und die Entwicklung sowie Anwendung von KI-Modellen voranzutreiben. Initiativen wie die zweite Förderphase der KI-Servicezentren sollen insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) den Zugang zu KI-Rechenleistung

erleichtern. Zudem werden Forschung und Entwicklung im Bereich 6G-Kommunikationstechnologien gezielt gefördert.

Herausforderungen wie hohe Bürokratiekosten und der Fachkräftemangel, auch bedingt durch die Transformation durch Digitalisierung und KI, bleiben bestehen. Gleichwohl adressieren steuerliche Investitionsanreize und Reformen zur Vereinfachung von Planungs- und Genehmigungsverfahren diese Belastungen, wovon auch IT-Unternehmen profitieren sollen. Das Infrastruktur-Zukunftsgesetz wird Prozesse weiter beschleunigen, was der Branche zugutekommt. Insgesamt bieten die voranschreitende Digitalisierung und die gezielte Förderung von Schlüsseltechnologien ein dynamisches Umfeld für mittelständische IT-Unternehmen, erfordern jedoch weiterhin Anpassungen und Investitionen in Qualifikation.

Die Materna Gruppe hat keine direkten Geschäftsbeziehungen nach Russland, in die Ukraine oder Nahost, wodurch das Geschäft durch diese internationalen Konflikte nicht unmittelbar negativ betroffen ist.

Die Geschäftstätigkeit der cbs bewegt sich in einem Spannungsfeld unterschiedlicher Nachfragetreiber. Einerseits erfordern fortschreitende Digitalisierungsprozesse weiterhin zwingende Investitionen in IT-Dienstleistungen, andererseits ist die Investitionsbereitschaft der Industrie aufgrund der wirtschaftlich angespannten Rahmenbedingungen gedämpft. Vor dem Hintergrund der insgesamt verhaltenen Industrieprognosen sieht cbs für das Geschäftsjahr 2026 insbesondere die Entwicklung der Kundennachfrage bzw. der verfügbaren Kundenbudgets als einen wesentlichen Erfolgsfaktor. Darüber hinaus stellt auch die Sicherstellung ausreichender Liefer- und Leistungskapazitäten vor dem Hintergrund des anhaltenden Fachkräftemangels einen weiteren kritischen Faktor für die Zielerreichung dar.

Für die Folgejahre schaut die Materna Gruppe insgesamt positiv in die Zukunft und geht von einem internen und externen ertragsorientierten Wachstum aus. Dazu hat die Materna Gruppe ihre mittelfristigen Ziele mit einer neuen Strategie Elevate angehoben und beabsichtigt diese durch weiteres internes und externes Wachstum zu erreichen.

Nichtsdestotrotz ist die Entwicklung einzelner Geschäftsbereiche der Materna-Gruppe auch von politischen und konjunkturellen Gegebenheiten abhängig. Ebenso hängt das Wachstum von den am Markt verfügbaren Fachkräften ab, die hierfür benötigt werden.

5 Ergänzende Lageberichterstattung zum Jahresabschluss der Materna SE

a) Geschäftsverlauf

Die im Geschäftsjahr 2021 kommunizierten Zielvorgaben, für das Jahr 2025 den Gruppenumsatz auf 700 Mio. € zu steigern, wurden weit übertroffen. Aktuell hat die Materna SE mit Elevate ein neues Strategieprogramm entwickelt. Ziel ist es, bis 2027 auf Gruppenebene einen Umsatz von rund einer Milliarde Euro zu erreichen. Die Materna SE konnte mit ihrem erneuten Umsatzwachstum einen wesentlichen Beitrag auf dem Weg zur Zielerreichung leisten. Mit T€ 350.268 realisierte die Materna SE wiederholt einen Rekordumsatz. Damit wurde der Vorjahresumsatz von T€ 334.457 um 4,7 % übertroffen. Das EBIT lag bei T€ 21.425 und somit T€ 6.126 höher als der um den Verkauf des Flughafengeschäftes bereinigte EBIT nach HGB des Vorjahres in Höhe von T€ 15.299.

Insgesamt war der Geschäftsverlauf der Materna SE aus Sicht des Vorstandes positiv.

b) Ertragslage

Die Materna SE erzielte in 2025 eine um T€ 12.659 höhere Gesamtleistung als im vergangenen Geschäftsjahr. Dies resultiert insbesondere aus einer Umsatzsteigerung von T€ 15.811. Zum Umsatzwachstum trug im Wesentlichen das Ressort Public mit einem Anstieg von 9,3 % respektive T€ 16.748. bei. Die Umsatzerlöse haben sich wie folgt auf die Ressorts verteilt:

Ressort	2025	2024
	Mio. €	Mio. €
Public	198,4	181,6
XMS	109,8	112,9
ET	27,4	29,1
EF	14,7	10,8
Gesamt	350,3	334,5

Der Umsatzanstieg in 2025 ist im Wesentlichen auf höhere Beratungsumsätze (+ T€ 9.041) zurückzuführen. Im Wesentlichen ursächlich war eine weiterhin durchgehend hohe Auslastung, die durch einen gleichzeitig leicht gestiegenen Personalbestand im operativen Bereich ergänzt wurde. Zusätzlich war ein deutlicher Anstieg bei den Umsätzen aus Kauflizenzen (+T€ 6.247) zu verzeichnen.

Die Gesamtleistung wurde im Vergleich zum Vorjahr mit einer um 1,6 % Punkte gestiegenen Materialeinsatzquote erreicht (35,0 %; Vj. 33,4 %). Der daraus resultierende Rohertrag stieg absolut um T€ 2.806 auf T€ 226.858. Die Rohertragsmarge in Höhe von 65,0 % liegt leicht unter dem Vorjahr (66,6 %). Die Gesamtleistung je Mitarbeiter stieg leicht von T€ 176 auf T€ 183.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um T€ 75.323 ist hauptsächlich durch die im Vorjahr enthaltenen Erträge aus der Veräußerung des Flughafengeschäfts (T€ 82.285) begründet. Wesentliche gegenläufige Effekte resultierten aus im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Auflösungen von Rückstellungen (+T€ 4.737), Erstattungen von Mietnebenkosten (+T€ 1.206) sowie erhöhten Zuschüssen (+T€ 655).

Die Abnahme des Personalaufwands um T€ 1.307 oder 0,8 % auf T€ 168.638 ist im Wesentlichen auf einen im Vorjahr enthaltenen Sondereffekt für Rückstellungen für ungewisse

Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 6.500 in den Personalkosten zurückzuführen. Die Personalaufwandsquote sank um 2,2 %-Punkte auf 48,3 % durch den zuvor genannten Sondereffekt im Vorjahr. Im Berichtsjahr 2025 waren bei der Materna SE im Durchschnitt 1.904 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 1.884 Mitarbeiter). Zum Stichtag beschäftigte die Materna SE 1.919 (Vj. 1.905) Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei T€ 46.775 und damit um T€ 3.212 oder 6,4 % unter dem Vorjahresniveau (T€ 49.987). Damit sind sie zur Gesamtleistung überproportional gesunken. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren Raumkosten (-T€ 3.513) sowie Rechts- und Beratungskosten (-T€ 1.971), was insbesondere im Zusammenhang mit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten und mit dem Verkauf des Flughafengeschäftes im Vorjahr steht.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahresniveau um T€ 2.306 deutlich angestiegen. Der Anstieg resultierte insbesondere aus Investitionen in das neue Headquarter.

Das EBIT des Geschäftsjahres 2025 nach HGB lag bei T€ 21.425 und damit T€ 70.304 bzw. 76,6 % unter dem Vorjahreswert. Verglichen mit dem um Sondereffekte bereinigten EBIT des Vorjahres (T€ 9.444), ist ein Anstieg in Höhe von T€ 11.981 zu verzeichnen. Der Anstieg des bereinigten EBIT ist im Wesentlichen bedingt durch die gestiegenen Umsatzerlöse bei gleichzeitig geringerem Personalaufwand. Die EBIT-Marge liegt im Geschäftsjahr 2025 bei 6,1 % und somit um 3,3 %-Punkte über der bereinigten EBIT-Marge des Vorjahres.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis lag bei -T€ 11.329 und damit T€ 4.159 über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus um T€ 5.425 geringeren Abschreibungen auf Ausleihungen an Tochterunternehmen. Demgegenüber standen gesunkene Erträge aus Ausleihungen (-T€ 1.213).

Steuern vom Einkommen und Ertrag fielen in Höhe von T€ 7.623 an. Damit liegt der Steueraufwand über dem Niveau des Vorjahres, was mit dem Anstieg des bereinigten EBITs zu erklären ist.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.474 ab, nach einem Jahresüberschuss von T€ 71.206 im Jahr 2024.

c) Finanzlage

Die Bilanz der Materna SE zeigt zum Stichtag 31. Dezember 2025 ein Eigenkapital in Höhe von T€ 184.466 (Vj. T€ 181.992). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 1,4 %. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 59,6 % (Vj. 58,3 %).

Im Verlauf des Jahres 2025 wurden Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 6.254 (Vj. T€ 31.171) vorgenommen. Diese erfolgten vor allem im Zusammenhang mit dem neuen Headquarter. Zudem wurden im Bereich des Finanzanlagevermögens Investitionen in Höhe von T€ 20.139 vorgenommen. Diese erfolgten im Wesentlichen zur Stärkung der Kapital- und Liquiditätsstruktur mehrerer Tochterunternehmen. Demgegenüber standen Abschreibungen in Höhe von T€ 12.860 sowie Darlehensrückzahlungen in Höhe von T€ 1.619.

Der Free Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit + Cashflow aus der Investitionstätigkeit) belief sich auf T€ 4.588 und ergibt sich im Wesentlichen aus Abschreibungen in Höhe von T€ 17.542 sowie stichtagsbedingt und mit positiver Wirkung auf den Cashflow durch den Abbau des Net Working Capital in Höhe von T€ 10.655. Negativ wird der Free Cashflow durch die oben genannten Investitionen in das Sachanlage- und Finanzanlagevermögen beeinflusst.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -T€ 1.804. Dieser ist im Wesentlichen durch die Zinsen aus Gesellschafterdarlehen (T€ 692) sowie Poolingzinsen gegenüber den Tochterunternehmen (T€ 537) geprägt.

Im Geschäftsjahr 2025 verringerte sich die Bilanzsumme um T€ 2.772 auf T€ 309.255 (Vj. T€ 312.028). Die liquiden Mittel, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, lagen mit T€ 131.480 über dem Vorjahresniveau von T€ 128.696. Die liquiden Mittel betragen 42,5 % der Bilanzsumme. Die Materna SE erwirtschaftete im abgelaufenen Jahr Zinserträge von T€ 2.878.

Die vorliegende Liquiditätsausstattung bildet nach Ansicht des Vorstandes weiterhin eine sehr gute Grundlage zur Finanzierung der laufenden Geschäftsaktivitäten, der planmäßigen Bedienung von Verbindlichkeiten sowie dem Abfedern von Auslastungsschwankungen in gewöhnlichem Umfang. Die Liquiditätslage der Materna SE ist aus Sicht des Vorstandes

weiterhin sehr gut und erlaubt es, weitere Transaktionen im Rahmen der Wachstumsstrategie kapitalmarktunabhängig aus den Eigenmitteln zu finanzieren.

d) Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände stiegen im Geschäftsjahr 2025 um T€ 1.349 auf T€ 40.654. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Aktivierungen und gestiegenen Anlagen im Bau im Zusammenhang mit dem neuen Headquarter.

Das Finanzanlagevermögen ist insgesamt um T€ 5.660 gestiegen. Ursächlich ist hier die Finanzierung mehrerer Tochterunternehmen im Rahmen von Kapitalerhöhungen oder Darlehen in Höhe von T€ 3.970.

Die Anlagenintensität liegt bei 30,5 % und somit 2,5 %-Punkte über dem Vorjahreswert. Der Deckungsgrad I des Anlagevermögens ist bei einem um 8,0 % gestiegenem Anlagevermögen aufgrund der Investitionen in das neue Headquarter und einem Anstieg des Eigenkapitals um 1,4 %-Punkte auf 195,6 % (Vj. 208,4 %) leicht gesunken und zeigt weiterhin eine fristenkongruente Finanzierung des Anlagevermögens durch das Eigenkapital auf.

Das Umlaufvermögen sank um T€ 8.433 auf T€ 195.536. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-T€ 5.429). Die Umlaufintensität liegt mit 63,2 % etwas unter dem Vorjahresniveau (Vj. 65,4 %). Dies verdeutlicht, dass die Materna SE es schafft, eine kurzfristige Kapitalbindung zu erreichen, um ggf. schnell auf Markgegebenheiten zu reagieren.

Das Fremdkapital verringerte sich absolut um T€ 5.246 auf T€ 124.790. Im Wesentlichen ist der Rückgang stichtagsbedingt durch geringere Inanspruchnahme von Lieferantenkrediten. Bei einer leicht gesunkenen Bilanzsumme verringerte sich die Fremdkapitalquote um 1,3 %-Punkte auf 40,4 %.

Die Gesamtkapitalrentabilität, definiert als Jahresüberschuss vor Zinsaufwendungen (T€ 4.141; Vj. T€ 72.369) im Verhältnis zum durchschnittlichen Gesamtkapital, sank um 25,4 %-Punkte auf 1,3 %. Die Rentabilität bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital betrug 1,1 % (Vj. 47,8 %). Die Entwicklung beider Kennzahlen ist mit der Ergebnisentwicklung

im Vergleich zum Vorjahr zu erklären, da das Jahr 2024 durch den Verkauf der IPS GmbH wesentlich geprägt war.

e) Prognose

Der Vorstand der Materna SE plant für das laufende Geschäftsjahr Gross Revenue mit rund 335 Mio. € und somit etwas unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2025 (340 Mio. €). Als Net Revenue werden für das Geschäftsjahr 2025 231 Mio. € geplant, was gegenüber dem Geschäftsjahr 2025 (211 Mio. €) einen Anstieg von 9,6 % bedeutet. Ebenso wird für das Geschäftsjahr 2026 mit einem Operating EBITA in Höhe von 22,5 Mio. € gerechnet, was einem Rückgang um 13,9 % gegenüber dem Operating EBITA 2025 entspricht (Vergleich im Sinne der Definition der Steuerungsgrößen). Der geplante Rückgang resultiert im Wesentlichen aus niedriger budgetierten Umsatzerlösen. Dies betrifft insbesondere Umsätze, die mit externen Dienstleistern erzielt werden. In diesem Bereich werden zudem geringere Margen angenommen. Darüber hinaus sind höhere Investitionen in Innovationsthemen geplant. Diese stehen im Zusammenhang mit einem internen Projekt zur Schaffung eines besser skalierbaren Prozess- und Rollenmodells sowie mit der Einführung eines neuen ERP-Systems. Auf der Umsatzseite ist das Budget konservativ geplant und trägt der unsicheren konjunkturellen Situation Rechnung. In den ersten drei Monaten liegt die Materna SE bei allen genannten Kennzahlen leicht über Plan. Etwaige Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und in Nahost sind im ersten Quartal 2025 weder in der Auslastung noch in den Ergebnissen festzustellen.

6 Erklärung zur Unternehmensführung

Vorstand:

Der Vorstand besteht aus drei männlichen Mitgliedern. Die Frauenquote beträgt im Geschäftsjahr somit 0 %. Für den Zeitraum bis zum 30.06.2026 liegt die Zielgröße ebenfalls bei 0 %.

Wir sind uns bewusst, dass Vielfalt in der Unternehmensführung ein entscheidender Erfolgsfaktor ist. Zugleich stellt der Markt für Vorstandsmitglieder mit ausgeprägter technischer Kompetenz und Erfahrung auf C-Level eine besondere Herausforderung dar. Wir beobachten hier eine sehr geringere Zahl qualifizierter Kandidatinnen, insbesondere mit tiefem IT-Background. Unser Ziel bleibt jedoch, geeignete Frauen aktiv zu identifizieren und den Talentpool mittel- und langfristig gezielt zu erweitern.

Führungsebenen:

Die erste Führungsebene der Materna SE bestand im Jahr 2025 aus 14 Senior Vice Presidents. Davon sind 13 Männer und 1 Frau vertreten, was einer aktuellen Frauenquote von 7,1 % entspricht. Für den Zeitraum bis 30.06.2026 liegt die Zielgröße bei 15 %.

Die erste Führungsebene ist stark technologisch geprägt. Wir nehmen wahr, dass historisch bisher weniger Frauen ein IT-Studium abgeschlossen haben. Dennoch sehen wir es als unsere Verantwortung, gezielt auf weibliche Talente zuzugehen, Entwicklungsperspektiven anzubieten und eine ausgewogene Repräsentanz zu fördern. Unser langfristiges Ziel ist ein Frauenanteil von 30 % bis zum Jahr 2030 auf allen Führungsebenen.

Die zweite Führungsebene besteht aus 39 Vice Presidents, davon 35 Männer und 4 Frauen. Die aktuelle Frauenquote beträgt 10,3 %. Auch hier liegt die Zielgröße bis zum 30.06.2026 bei 15 %.

Diese Ebene umfasst sowohl technologiegetriebene als auch zentrale Funktionen. In Letzteren sehen wir bereits heute gute Möglichkeiten, den Frauenanteil gezielt zu erhöhen. In der Gesamtschau streben wir auch hier den Zielwert von 30 % bis 2030 an.

Aufsichtsrat:

Der mit der Umwandlung zur SE eingeführte Aufsichtsrat besteht derzeit aus vier männlichen und zwei weiblichen Mitgliedern. Die aktuelle Frauenquote beträgt 33,3 %. Die Zielgröße für den Zeitraum bis zum 30.06.2026 liegt ebenfalls bei 33,3 %.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ergibt sich aus der Kombination der Gründergeneration, deren Nachfolge sowie langjährig benannten Arbeitnehmervertreter:innen. Auch hier bleibt die langfristige Sicherung einer ausgewogenen Repräsentanz ein Ziel unseres Handelns.

Gesamtstrategie:

Die Materna SE hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 einen Frauenanteil von 30 % sowohl bei der Gesamtbelegschaft als auch in Führungspositionen zu erreichen. Wir investieren gezielt in Entwicklung, Bindung und Sichtbarkeit weiblicher Talente und verstehen Diversität als strategische Notwendigkeit für unsere Innovationskraft und Arbeitgeberattraktivität.

Dortmund, 20. Mai 2026

Michael Hagedorn Vorstand / CEO	Uwe Scariot Vorstand / Cross Market Services	Dr. René Rüdinger Vorstand / CFO
------------------------------------	---	-------------------------------------

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Materna Information & Communications SE, Dortmund

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Materna Information & Communications SE, Dortmund, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Materna Information & Communications SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 6 des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von

dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 6 des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, den 20. Mai 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Engel

Daniela Engel
20.05.2026
Engel
Wirtschaftsprüferin

Kavun

Kateryna Kavun
20.05.2026
Kavun
Wirtschaftsprüferin

